

Forschungsbericht 2025

Anwendungsorientierte Forschung
an der Schnittstelle von Wissenschaft und Praxis

- 
- Entwicklungen im Jahr 2025
 - Berichte der Forschungscluster
 - Drittmittel- und Promotionsprojekte



EURO-FH
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



www.Euro-FH.de

Impressum

Herausgeber:

Europäische Fernhochschule Hamburg
Doberaner Weg 20
22143 Hamburg

Verantwortlich:

Prof. Dr. Vera Lenz-Kesekamp, Präsidentin
Prof. Dr. Birgitt Erdwien, Vizepräsidentin für Forschung und Hochschuldidaktik
Dr. Tobias Filusch, Forschungsreferent

Geschäftsführung:

Prof. Dr. Marcus Bysikiewicz
Dirk Delbrouck

Layout/Design:

Die Rückemänner Werbeagentur GmbH
Raboisen 16
20095 Hamburg

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Jahr 2025 stand für die Europäische Fernhochschule Hamburg (Euro-FH) im Zeichen der Kontinuität und Weiterentwicklung im Forschungsbereich. Die in den vergangenen Jahren aufgebauten Strukturen und Kooperationen haben sich weiter gefestigt und bilden eine verlässliche Grundlage für nachhaltige Forschungsaktivitäten an der Euro-FH.

Die durch das inzwischen umbenannte Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) geförderten Projekte BeProf, TypeS und RET wurden auch 2025 erfolgreich fortgeführt und prägen zusammen mit den Forschungsclustern sowie den individuellen Forschungsfeldern der Professorinnen und Professoren das Forschungsprofil der Euro-FH. Die aktive Mitwirkung an der Förderlinie „Nicht-staatliche Hochschulen“ unterstreicht die Sichtbarkeit und Anerkennung der Euro-FH innerhalb dieses BMFTR-Programms. Ein besonderer Höhepunkt war die Durchführung der Status-tagung der Förderlinie, die Anfang 2025 an der Euro-FH in Hamburg stattfand und Raum für fachlichen Austausch, Vernetzung und gemeinsame Reflexion aller geförderter Projekte bot.

Auch das Hamburger Institut für Angewandte Forschung (HIfAF) konnte seine Forschungsaktivitäten starten. Im Jahr 2025 wurde dort die Evaluationsstudie zur Neuroaktiven Reflextherapie (E-NART) durchgeführt, die den anwendungsorientierten Forschungsansatz des Instituts exemplarisch widerspiegelt und die Verbindung von wissenschaftlicher Evaluation und praktischer Umsetzung stärkt.

Neben den etablierten vier Forschungsclustern wurde ein weiteres Forschungscluster mit dem Schwerpunkt „Digitale Transformation“ aufgebaut. Dieses neue Cluster setzt sich mit den vielfältigen Auswirkungen digitaler Veränderungsprozesse auseinander und hat im Herbst 2025 erstmals eine eigene Jahrestagung ausgerichtet. Damit leistet es einen wichtigen Beitrag zur Profilbildung der Forschung an der Euro-FH und zur interdisziplinären Vernetzung innerhalb und außerhalb der Hochschule.

Die insgesamt geförderten Forschungsprojekte, die Aktivitäten unserer nunmehr sechs Forschungscluster, des Zentrums für Hochschuldidaktik sowie die vielfältigen Forschungsarbeiten der einzelnen Kolleginnen und Kollegen werden auf den folgenden Seiten vorgestellt. Ergänzt wird der Bericht durch Beiträge zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie die aktuellen Gewinner:innen unseres Best Thesis Awards.

Wir danken allen Kolleginnen und Kollegen der Studienbereiche Wirtschaft, Digitalisierung und Management, Psychologie sowie Gesellschaft, Bildung und Soziales herzlich für ihr großes Engagement und ihre vielfältigen Forschungsaktivitäten in diesem Jahr.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und viel Freude beim Lesen.

Herzliche Grüße

Ihre

Vera Lenz-Kesekamp Birgit Erdwien



**Prof. Dr.
Vera Lenz-Kesekamp**
Präsidentin



**Prof. Dr.
Birgit Erdwien**
Vizepräsidentin für
Forschung und
Hochschuldidaktik

Inhalt

Forschung an der Euro-FH	5
Forschungscluster HR-Management und Corporate Learning im Zeichen der Digitalisierung	8
Forschungscluster Wissenschafts- und Hochschulforschung	10
Forschungscluster lebenslanges und selbstgesteuertes Lernen	12
Forschungscluster Zukunft von Wirtschaft, Digitalisierung und Management	14
Forschungscluster Psychische Gesundheit und Resilienz in Arbeit, Bildung und Gesundheitsversorgung	16
Forschungscluster Digitale Transformation	18
Forschungsfelder der Euro-FH	19
Zentrum für Hochschuldidaktik	40
BMBF-Projekt BeProf	42
BMFTR-Projekt TypeS	44
BMFTR-Projekt RET	46
Wissenschaftlicher Nachwuchs	48
Verbindung von Forschung und Lehre	50
Die Forschenden an der Euro-FH	51
Ausgewählte wissenschaftliche Publikationen der Euro-FH Autor:innen	61

Forschung an der Euro-FH



Stellenwert und Ausrichtung der Forschung an der Euro-FH

Die Forschungstätigkeiten der wissenschaftlichen Beschäftigten sind ein wichtiger Bestandteil der Euro-FH und orientieren sich konzeptionell am Allgemeinen Leitbild der Hochschule. Die Rahmenbedingungen und Zielsetzung der Forschung sind im Forschungskonzept der Euro-FH dargelegt, welches einen wesentlichen Bestandteil der Hochschulstrategie bildet. Inhaltlich knüpfen die (anwendungsorientierten) Forschungsthemen an das Studiengangsportfolio an. Durch die fachlichen Bezüge von Forschungs- und Lehrthemen findet ein kontinuierlicher Transfer zwischen diesen beiden Domänen statt: Aktuelle Forschungsbefunde finden Eingang in die Studienmaterialien, die Studierenden selbst werden in Forschungsprojekte eingebunden und können ihre Forschungsideen und -ergebnisse aktiv mit einbringen.

Vernetzung nimmt für die Forschenden an der Euro-FH einen hohen Stellenwert ein. Der Anwendungsnutzen und die praktische Relevanz der Forschungsprojekte bieten entsprechende Anknüpfungspunkte für eine enge Zusammenarbeit mit Forschungspartnerinnen und -partnern aus Wissenschaft und Praxis, sodass hier zahlreiche Kooperationsbeziehungen entstanden sind sowie weiter entstehen. Die Euro-FH möchte die Förderung der eigenen Forschungsprojekte weiter steigern, wobei der wissenschaftliche Erkenntnisgewinn und der gesellschaftliche Nutzen dabei im Vordergrund stehen.

Aktuelle
Forschungsbefunde
finden Eingang in die
Studienmaterialien.

Forschungsschwerpunkte

Im Rahmen von Forschungsclustern werden Forschungsinteressen von Hochschulmitgliedern der Euro-FH sowie externen Forschungspartnerinnen und -partnern aus Wirtschaft, Praxis und Wissenschaft gebündelt und der Austausch sowie die Zusammenarbeit zu den Themenschwerpunkten gezielt gefördert. Derzeit existieren an der Euro-FH sechs Forschungscluster (Abb. 1), in denen studienbereichsübergreifend oder studienbereichsspezifisch geforscht wird.

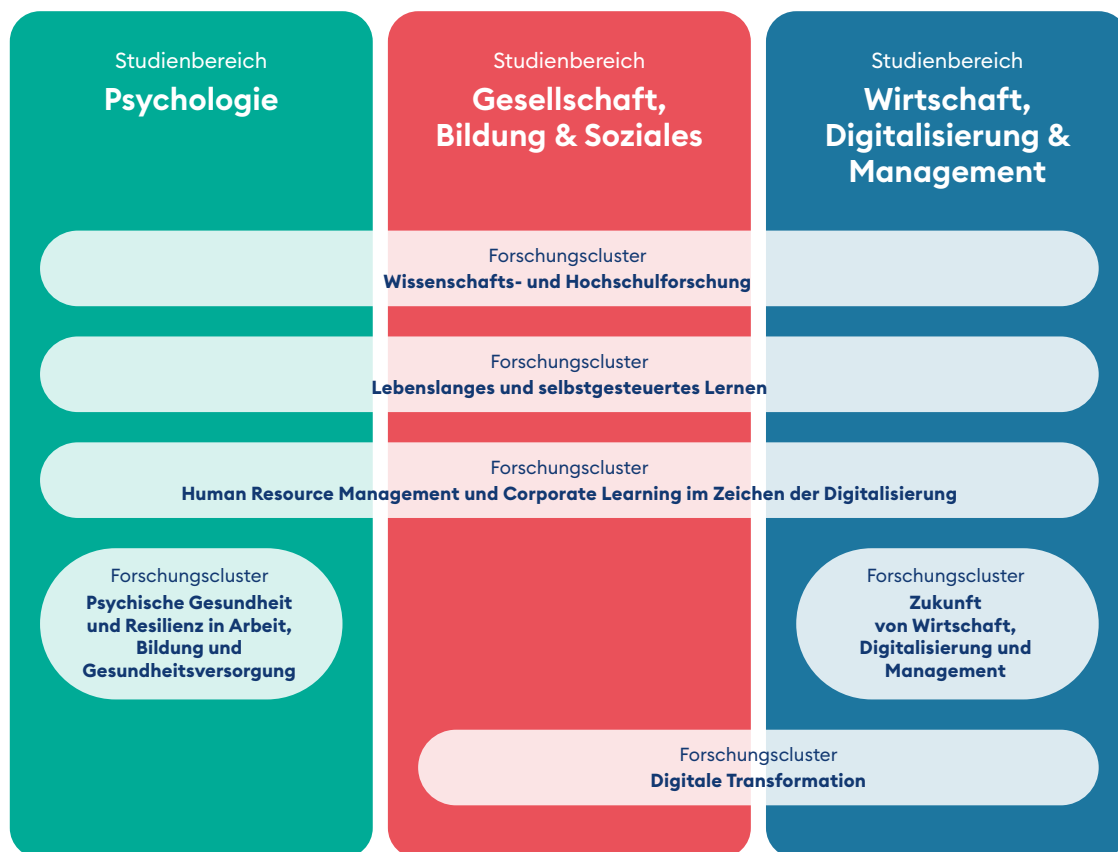


Abb. 1: Forschungsschwerpunkte bzw. -cluster im Kontext der Studienbereiche der Euro-FH.

Ein besonderer inhaltlicher Fokus der Forschung an der Euro-FH liegt auf der stetigen Fortentwicklung der (berufsorientierten) Aus- und Weiterbildung im Fernstudium. In diesem Bereich der Hochschulforschung hat sich das Forschungscluster **Lebenslanges und selbstgesteuertes Lernen** (LSL) gebildet, welches institutionelle Kooperationen mit anderen Fernhochschulen beinhaltet. Forschende aus allen drei Studienbereichen arbeiten hier zusammen an Themen der Fernlehre und des Lernens an sich. Ein Großteil der Initiativen ist zudem im **Zentrum für Hochschuldidaktik** gebündelt.

Ferner gibt es das transdisziplinäre Forschungscluster **Human Resource Management und Corporate Learning im Zeichen der Digitalisierung** (HRCL), das auf den in der Unternehmenswelt zunehmend an Bedeutung gewinnenden Bereich des (Corporate) Learning & Development fokussiert, der traditionell in starker Verantwortung des HR-Managements lag, eine entscheidende Rolle bei der Personal- und Organisationsentwicklung spielt und nach wie vor stark durch neue Möglichkeiten im Zuge der Digitalisierung getrieben wird.

Zwei weitere Forschungscluster nehmen spezifische Themenstellung ihres Fachgebiets auf: Die Bestandsanalyse und Förderung von psychischer Gesundheit und Resilienz in verschiedenen Kontexten steht im Vordergrund der Forschung im Cluster **Psychische Gesundheit und Resilienz in Arbeit, Bildung und Gesundheitsversorgung** (PSY). Das Forschungscluster **Zukunft von Wirtschaft, Digitalisierung und Management** (ZWDM) umfasst Forschungsthemen zum Wandel von Wirtschaft und Unternehmen, wobei die zukunftssichere Ausbildung betriebswirtschaftlicher Berufsgruppen besonders im Fokus steht. Das Forschungscluster **Wissenschafts- und Hochschulforschung** (WHF) bündelt interdisziplinäre Forschung im Bereich des Hochschul- und Wissenschafts-systems. In 2025 hat sich das Forschungscluster **Digitale Transformation** (DIT) formiert, welches – u. a. im Fernhochschulverbund mit der Wilhelm Büchner Hochschule und der APOLLON Hochschule – insbesondere mit Themen der KI-Entwicklung beschäftigt.

Forschungsstrukturen

Ausgehend von der strukturellen Verankerung der Forschung im Präsidium der Euro-FH durch die Vizepräsidentin für Forschung, erhält der Forschungsbereich ein besonderes Gewicht und wird gezielt aus dem Hochschulpräsidium heraus gestärkt und weiterentwickelt. Ein Forschungsreferent unterstützt die Vizepräsidentin sowie alle Forschenden bei der Umsetzung ihrer Ziele im Bereich Forschung und berät zu sämtlichen Themen mit Forschungsbezug. Die Forschungskommission der Euro-FH, die an der positiven Entwicklung des Forschungsbetriebs an der Euro-FH mitwirkt, entscheidet über Forschungsanträge und nimmt bei der Gestaltung und Zuteilung von Forschungsanreizen eine zentrale Rolle ein. Zur Qualitätssicherung im Rahmen der Forschung tragen ferner eine Ethikkommission und eine Ombudsperson für gute wissenschaftliche Praxis bei, an die sich alle Hochschulmitglieder bei Bedarf wenden können. Der Bereich Forschung ist auch Teil des Qualitätsmanagements der Euro-FH.

Ein aktiver fachlicher Austausch durch diverse Veranstaltungsformate wird gefördert.

Die Forschungscluster haben Ansprechpersonen, die Forschungsaktivitäten im Cluster initiieren und koordinieren. Weitere Forschungsgruppen oder Forschungscluster können auf Initiative der Professorenschaft jederzeit gebildet werden. Die Euro-FH hat sich – neben der externen Vernetzung und Sichtbarkeit – auch einen kontinuierlichen internen Wissenstransfer zum Ziel gesetzt. Hierfür werden Forschungsaktivitäten und -ergebnisse regelmäßig im Kreis der Forschenden und Lehrenden kommuniziert und ein aktiver fachlicher Austausch durch diverse Veranstaltungsformate gefördert.

Forschungsprojekte und -ergebnisse

Der vorliegende Forschungsbericht illustriert das Spektrum der Forschung im Berichtsjahr 2025. Nachfolgend wird zunächst die Arbeit der Forschungscluster dargestellt, die einen hohen Stellenwert an der Euro-FH einnehmen. Anschließend wird über die individuellen Forschungsfelder der Professorinnen und Professoren berichtet und in der Gesamtschau ein detaillierter Einblick in die Vielfalt der beforschten Themen und erzielten Forschungsleistungen gewährt.

Mehr Infos



Forschungscluster HR-Management und Corporate Learning im Zeichen der Digitalisierung



Prof. Dr. Miriam Hägerbäumer
Professorin für Human Resource Management & Business Psychology

Das Forschungscluster **HR-Management & Corporate Learning im Zeichen der Digitalisierung** (HRCL) blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2025 zurück, das durch intensive Vernetzung von Wissenschaft und Praxis geprägt war. Aufbauend auf dem im Frühjahr beim Springer Gabler Verlag erschienenen Sammelband **Future Skills in Human Resource Management und Corporate Learning** entwickelte sich ein breiter Fachdiskurs, der in einer virtuellen Jahrestagung im Dezember seinen Höhepunkt fand.

Vom Sammelband zum praxisorientierten Diskurs

Der 2025 veröffentlichte Sammelband (Hägerbäumer, Thelen & Renz, 2025) bildete die Grundlage für zahlreiche Fachbeiträge und Expert:innengespräche, die die im Buch entwickelten Konzepte in den praktischen Kontext übertrugen. Die 20 Buchbeiträge zu Future Skills, HR-Analytics, EdTech und Künstlicher Intelligenz stießen auf breite Resonanz in der HR-Community und führten zu einer intensiven Auseinandersetzung mit der Frage, wie HRM und Corporate Learning zukunftsfähig gestaltet werden können.

In verschiedenen Fachzeitschriften und Online-Medien wurden Cluster-Mitglieder als Expert:innen zu zentralen Zukunftsthemen befragt. Die Bandbreite reichte von skillbasierter Organisationsgestaltung über die Kompetenzentwicklung von HR-Verantwortlichen selbst bis hin zur strategischen Bedeutung von Future Skills für die

Unternehmensentwicklung. Die Veröffentlichungen unterstreichen die Praxisrelevanz der im Sammelband entwickelten Konzepte und zeigen, wie der transdisziplinäre Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis konkrete Impulse für die Gestaltung zukunftsorientierter HR-Arbeit liefert.

Virtuelle Jahrestagung: Zukunft von HRM und Corporate Learning

Den Höhepunkt der Cluster-Aktivitäten 2025 bildete die virtuelle Jahrestagung am 9. Dezember zum Thema **Zukunft von Human Resource Management und Corporate Learning – Welche Skills, Technologien und Denkansätze sind wegweisend?**. Die dreistündige Online-Veranstaltung mit rund 40 Teilnehmenden griff die zentralen Thesen des Sammelbandes auf und erweiterte diese durch aktuelle Perspektiven hochkarätiger Expert:innen aus Wissenschaft und Praxis.



Abb. 2: Tagungsprogramm 2025 des HRCL-Clusters

Die Tagung setzte bei einer fundamentalen Erkenntnis an: Die alten Regeln für Human Resource Management und Corporate Learning gelten nicht mehr. Technologie entwickelt sich vom reinen Werkzeug zum aktiven Mitgestalter der Arbeit. Die zentrale Fragestellung lautete: Wie lassen sich menschliche Fähigkeiten in dieser neuen Ära potenzieren, statt sie zu ersetzen?

- Matthias Zeuch eröffnete mit seinem Impulsvortrag **Transformation des HRM im KI-Zeitalter: Den eigenen Wertbeitrag messbar machen**. Er argumentierte, dass HR einen Mindset-Shift weg von der Administration hin zur datenbasierten Wertschöpfung vollziehen müsse, wobei KI als Katalysator fungiere, um den Employee Lifecycle präzise auf die Wertschöpfung auszurichten.
- Dr. Anke Terörde-Wilde und Laura Lüneborg präsentierten unter dem Titel **Zukunfts-kompetenzen eignungsdiagnostisch gedacht** einen Blick auf Future Skills, die häufig auf bewährten Potenzialfaktoren wie Lernfähigkeit, Analytischer Kompetenz und Resilienz beruhen. Entscheidend sei die Verschiebung vom aktuellen Skill-Status quo hin zur Potenzialerkennung.
- Prof. Dr. Sylvana Drewes und Prof. Dr. Miriam Hägerbäumer stellten ihre provokante These **Die Formel für die Zukunft: Mensch^{Skills} × KI^{Agent} = ?** vor. Sie zeigten, warum agentische KI disruptives Potenzial birgt: KI entwickelt sich vom passiven Werkzeug zum proaktiven Akteur. Fusion Skills seien der Schlüssel, damit HR- und CL-Professionals das menschliche Potenzial in der Zusammenarbeit mit KI-Agenten heben können.
- Dr. Miriam Mertens thematisierte **Superworker in der KI-Ära**: Rollen mit großer Skillbreite, die emotionale und soziale Kompetenzen, fachliche Expertise sowie digitale und KI-Kompetenzen verknüpfen. Sie skizzierte ein Framework zur Identifikation solcher Rollen und den Übergang vom Rollen- zum Fähigkeitsportfolio.
- Christopher Schwinn beleuchtete **Intrapreneurship, organisationales Lernen und Kultur** und argumentierte, dass Innovation in gestalteten Freiräumen unter psychologisch sicherem Klima entsteht. Zukunftsorientiertes HR verstehe Intrapreneurship nicht als Bonusprogramm, sondern als Lernarchitektur und Kulturentwicklung.
- Karl-Ludwig Knispel präsentierte **From Data to Dialogue: How AI-enabled Coaching Transforms Leadership Development**. Er zeigte, wie KI-Tools einen skalierbaren „dritten Raum“ um menschliches Coaching bilden und anhand eines realen Falls, wie AI-enabled Coaching Führungskräfteentwicklung skaliert – bei gleichzeitiger Beachtung ethischer Fragen wie Vertraulichkeit und Datennutzung.

Transdisziplinäre Vernetzung und Ausblick

Die Jahrestagung 2025 demonstrierte, wie der im Sammelband angelegte Diskurs durch den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis weiterentwickelt werden konnte. Die sechs Impulsbeiträge spannten einen Bogen von der Messbarkeit des HR-Wertbeitrags über eignungsdiagnostische Perspektiven und neue Wertschöpfungslogiken bis hin zu veränderten Rollenprofilen, Innovationsarchitekturen und KI-gestütztem Coaching.

Für die kommenden Jahre sind weitere gemeinsame Forschungsaktivitäten der Cluster-Mitglieder geplant. Der intensive Austausch zwischen Theorie und Praxis soll fortgesetzt werden, um Verantwortlichen im Bereich HR sowie Learning & Development konkrete Orientierung zu bieten. Dabei gilt es, Technologien so zu integrieren, dass sie den maximalen Vorteil für Mitarbeitende und Unternehmen bieten und gleichzeitig ethische sowie rechtliche Rahmenbedingungen berücksichtigen. Das Jahr 2025 hat wichtige Impulse gesetzt, um die Integration von Analytics, EdTech und KI in HR- und Lernprozesse kompetent, reflektiert und erfolgreich zu gestalten.

Forschungscluster Wissenschafts- und Hochschulforschung



Prof. Dr. Birgitt Erdwien

Professorin für Forschungsmethoden, Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie

Das Forschungscluster Wissenschafts- und Hochschulforschung (WHF) beinhaltet zwei Forschungsfelder mit großen Schnittmengen, die sich gemeinsam mit sehr verschiedenen Phänomenen des Wissenschaftssystems auseinandersetzen. Beispiele sind Bildungsverläufe und Karrierewege im Wissenschaftssystem, Organisations- und Governance-Strukturen in Hochschulen und Wissenschaft, aber auch Themen wie Lehr- und Lernmethoden, Hochschulfinanzierung, Qualitätssicherung, Studienerfolg sowie die Wechselwirkungen zwischen Wissenschaft und Gesellschaft.



Geleitet wird das Forschungscluster von Prof. Dr. Antje Buche, Prof. Dr. Birgitt Erdwien und Dr. Tobias Filusch. Wir freuen uns sehr, zudem Herrn Lothar Kleiner aus dem Vorstand der Ernst Klett AG als Schirmherrn für das Cluster gewonnen zu haben.



Prof. Dr. Antje Buche

Professorin für Sozialwissenschaften mit dem Schwerpunkt Soziologie



Dr. Tobias Filusch

Forschungsreferent

Zentrales Event des Forschungsclusters war die virtuelle Jahrestagung „Mental Health matters: Die psychische Gesundheit von Studierenden im Fokus“, die am 21. November 2025 stattfand. Die Veranstaltung wurde von über 60 Teilnehmende aus Wissenschaft und Praxis besucht und bot ein spannendes Programm mit einer Vielzahl von Referent:innen. Die Agenda war in fünf Sessions gegliedert: Studienerfolg/Studienabbruch und psychische Gesundheit, Dimensionen psychischer Gesundheit von Studierenden, Rahmenbedingungen des Studiums, institutionelle Rolle im Kontext psychischer Gesundheit sowie Pitches zur Hochschulforschung.

Nach einer inspirierenden Keynote präsentierten Forschende verschiedener Hochschulen ihre aktuellen Studien und Projekte. Vertreten waren unter anderem Forschende der Charité – Universitätsmedizin Berlin, der TU Graz, des Instituts für Höhere Studien (IHS), des CHE, der Universität Duisburg-Essen, der Euro-FH Hamburg, der IU Internationale Hochschule sowie der FernUniversität in Hagen.

Die Sessions behandelten zentrale Fragen: Wie hängen Studienzufriedenheit und Wohlbefinden mit dem Studienerfolg zusammen? Welche Auswirkungen haben Diskriminierungserfahrungen und Digitalisierung auf die psychische Gesundheit? Wie beeinflussen Studienbedingungen das Wohlbefinden internationaler Studierender? Und welche Verantwortung tragen Hochschulen angesichts begrenzter Ressourcen?

Ein Highlight waren die Pitches zur Hochschulforschung, in denen der wissenschaftliche Nachwuchs innovative Projekte vorstellte – von Karrierewegen Promovierender über KI-Lehrkompetenz bis zu einem Ratgeberprojekt zu Recovery.



Abb. 3:
Programm Virtuelle Jahrestagung 2025

Die Organisator:innen Antje Buche, Birgitt Erdwien und Tobias Filusch zeigten sich erfreut über den großen Zuspruch, den die WHF-Clusterjahrestagung auch in diesem Jahr hatte. Dies zeigt nachdrücklich den Stellenwert der Wissenschafts- und Hochschulforschung im Wissenschaftssystem und es zeigte auch, wie bedeutend gegenwärtig und zukünftig der Austausch zum Thema psychische Gesundheit von Studierenden ist und sein wird.

Forschungscluster Lebenslanges und selbstgesteuertes Lernen



Prof. Dr. Antje Buche

Professorin für Sozialwissenschaften mit dem Schwerpunkt Soziologie

Im Jahr 2025 nahm das Forschungscluster „Lebenslanges und selbstgesteuertes Lernen“ in neuer personeller Zusammensetzung seine Arbeit auf. Beteiligt sind die drei Partnerhochschulen APOLLON Hochschule, Wilhelm Büchner Hochschule (WBH) und Euro-FH. Neben den langjährigen Vertreter:innen der Euro-FH – Prof. Dr. Antje Buche, Dr. Henrik Bruns und Dr. Tobias Filusch – wurde das Team gezielt erweitert.

Mit Prof. Dr. Claudia Schepers, Professorin für Erziehungswissenschaften mit Schwerpunkt Berufspädagogik, gewann das Cluster zusätzliche Expertise in der Gestaltung digital unterstützter Lehr-, Lern- und Bildungsprozesse, insbesondere in der Pflegebildung sowie in der Alphabetisierungs- und Grundbildungsforschung. Ein besonderer Fokus ihrer Arbeit liegt auf der Professionalisierung des Bildungspersonals.



Dr. Henrik Bruns

Teamleitung Qualitätsmanagement und Interne Akkreditierungsverfahren

Ergänzend verstärkt Prof. Steffen Rümpler die Clusterarbeit. Als Professor für Game Design an der Wilhelm Büchner Hochschule und Vizepräsident für Forschung bringt er Perspektiven zu innovativen und kreativen Bildungsformaten ein und setzt damit neue Impulse an der Schnittstelle von Gestaltung, Digitalisierung und zukunftsorientierten Lernumgebungen.



Jahrestagung 2025

Als erste gemeinsame Aktivität haben wir die diesjährige Jahrestagung geplant und erfolgreich am 09.10.2025 durchgeführt. In diesem Jahr war diese explizit auf die Perspektive von Unternehmen und Einrichtungen ausgerichtet und bot im Format der „Pitches“ Platz für den Austausch zu aktuellen Konzepten und Best Practice.

Unter dem Leitthema „Was hilft gegen den Fachkräftemangel? Lösungswege, Impulse und Konzepte im Diskurs um Literacy“ setzte die Veranstaltung einen strategischen Schwerpunkt auf die Rolle erweiterter Kompetenzkonzepte für die Sicherung von Fachkräften in einer sich dynamisch wandelnden Arbeitswelt.

Die Jahrestagung wurde von der Präsidentin der Euro-FH, Prof. Dr. Vera Lenz-Kesekamp, gemeinsam mit der Clusterleitung eröffnet. In ihrer Rahmung hob sie die strategische Bedeutung von Digital- und KI-Kompetenzen für die Zukunftsfähigkeit von Organisationen hervor und positionierte Literacy als zentralen Hebel zur Fachkräftesicherung. Damit wurde die Veranstaltung programmatisch klar ausgerichtet: Literacy wurde als systemischer Bestandteil von Innovationsfähigkeit, Employability und organisationaler Resilienz verstanden.

Im Verlauf der Tagung bestätigte sich ein deutlich erweitertes Literacy-Verständnis. Übereinstimmend wurde Literacy als multidimensionales Kompetenzbündel gefasst, das digitale, gesundheitliche, interkulturelle und transformationale Fähigkeiten



Abb. 4:
Programm der Jahrestagung 2025

einschließt. Der Fachkräftemangel erschien entsprechend weniger als kurzfristiges Rekrutierungsproblem, denn als strukturelle Herausforderung der Kompetenzentwicklung und organisationalen Anpassungsfähigkeit.

Verzahnung von Forschung und Praxis

Ein prägendes Merkmal der Tagung war die enge Verbindung von wissenschaftlicher Analyse und praxisorientiertem Transfer. Die Beiträge verdeutlichten sowohl die zunehmende empirische Fundierung des Themenfeldes als auch die wachsende Integration von Literacy-Konzepten in strategische Personal- und Organisationsentwicklung. Diese doppelte Perspektive erwies sich als besonders produktiv für den interdisziplinären Austausch. Die Diskussionen machten eine hohe Anschlussfähigkeit zwischen wissenschaftlicher Konzeptentwicklung und organisationaler Umsetzungspraxis sichtbar. Damit erfüllte die Tagung in besonderem Maße die Transferfunktion des Forschungsclusters.

Stärkung der Clustervernetzung

Die hohe Resonanz und rege Beteiligung belegten die erfolgreiche Positionierung des Clusters und stärkten die interdisziplinäre Vernetzung sichtbar. Insgesamt konnte der Literacy-Diskurs strategisch geschärft und die Rolle des Clusters als profilbildende, transferorientierte Plattform weiter ausgebaut werden.

Für das kommende Jahr plant das Cluster, ergänzend zur Jahrestagung weitere Austausch- und Transferformate zu entwickeln, um das Themenfeld lebenslanges und selbstgesteuertes Lernen weiter zu vertiefen.

Forschungscluster Zukunft von Wirtschaft, Digitalisierung und Management



Prof. Dr. Vera Lenz-Kesekamp
Professorin für Marketing

Im transdisziplinären Forschungscluster Zukunft von Wirtschaft, Digitalisierung und Management (ZWDM) wurden auch im Jahr 2025 aktuelle Entwicklungen und zukunftsorientierte Fragestellungen an der Schnittstelle von Wissenschaft und Praxis aufgegriffen. Im Zentrum stand dabei erneut der kontinuierliche Ausbau des Netzwerks – sowohl mit Vertreter:innen aus Unternehmen und Verbänden als auch mit Akteur:innen aus Wissenschaft und Gesellschaft. Ziel war es, den Austausch zwischen Hochschule, Wirtschaft und Praxis weiter zu intensivieren und neue Kooperationspotenziale zu erschließen.

Als zentrales Format diente die etablierte Veranstaltungsreihe Focus Talk & Discussion (FT&D), die in etwa monatlich als kompaktes, virtuelles Dialogformat durchgeführt wurde. In rund 60 Minuten geben Expertinnen und Experten Impulse aus Wissenschaft und Praxis, die im Anschluss gemeinsam mit dem Publikum diskutiert werden. Das Format wird von Studierenden, Alumni, Mitarbeitenden der Euro-FH sowie externen Interessierten sehr gut angenommen und hat sich als niedrighschwellige und zugleich inhaltlich anspruchsvolle Plattform für transdisziplinären Austausch etabliert.



Prof. Dr. Andreas Bergmann
Professor für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Sportmanagement & Entrepreneurship

Inhaltlich zeigte sich 2025 eine deutliche Schwerpunktbildung rund um das Thema Künstliche Intelligenz – stets eingebettet in wirtschaftliche, gesellschaftliche und managementbezogene Fragestellungen. So wurden unter anderem die Rolle von KI im Lernprozess („Lernen in Zeiten von KI“, Ulrike Hanke), der Einsatz von KI-Tools in der Literaturrecherche (Julia Jochim) sowie KI in der Personalauswahl (Jana Cordes) diskutiert. Mit dem Talk „KI & Ethik“ (Leo Maedje, TUHH) wurde zudem die normative Dimension technologischer Entwicklungen aufgegriffen und kritisch reflektiert.

Gleichzeitig blieb das Cluster seinen weiteren Profilt Themen treu. Fragen der Nachhaltigkeit und Ernährung wurden etwa im Ernährungstalk zum CO₂-Fußabdruck von Lebensmitteln (Birgit Zimmermann, Dr.-Ing. Nina Woicke) sowie in der Diskussion um ein mögliches Verbot an Kinder gerichteter Lebensmittelwerbung (Sabine Kalweit) behandelt. Hier zeigte sich erneut, wie eng ökologische, ökonomische und regulatorische Aspekte miteinander verwoben sind.



Prof. Dr. Karen Strube
Professorin für Ernährungswissenschaften

Auch wirtschafts- und finanzwissenschaftliche Perspektiven fanden ihren Platz im Programm: Der Auftakt des Jahres beleuchtete mit „Von Blockchain bis Bitcoin“ (Dr. Tobias Glas, Prof. Dr. Irina Duscher) die technologischen und ökonomischen Grundlagen digitaler Währungen. Mit der traditionellen „Nobel Lecture“ zum Wirtschaftsnobelpreis 2025 (Prof. Dr. Lutz Arnold, Universität Regensburg) wurde zudem ein aktueller wissenschaftlicher Diskurs aufgegriffen und für ein breites Publikum eingeordnet.

Weitere Impulse setzten Themen wie digitale Sichtbarkeit und Karriereentwicklung („LinkedIn als Karrierebooster“, Daniele Marino), die Präsentation aktueller Forschung im Format des „Master Slam“ sowie die Bildung von Diversity-Netzwerken (Sabine Ostrowicki, Prof. Dr. Detlev Buchholz). Gerade letztere Veranstaltung unterstrich die wachsende Bedeutung von Diversität und Vernetzung als strategische Erfolgsfaktoren in Organisationen.

Die Focus Talks fungierten dabei nicht nur als Impulsgeber, sondern auch als strategisches Instrument zum weiteren Ausbau des Clusternetzwerks. Durch die konsequente Verbindung von wissenschaftlicher Reflexion und praktischer Perspektive leistet das Forschungscluster weiterhin einen sichtbaren Beitrag zur Profilbildung der Euro-FH im Themenfeld Wirtschaft, Digitalisierung und Management.



Prof. Dr. Nils Aschhoff

Professor für Public Management und Nachhaltigkeitsmanagement



Prof. Dr. Manuel Geisler

Professor für Elektro- & Informationstechnik und Informatik



Forschungscluster Psychische Gesundheit und Resilienz in Arbeit, Bildung und Gesundheitsversorgung



Prof. Dr. Madiha Rana

Professorin für Medizinische Psychologie und Gesundheitspsychologie



Prof. Dr.

Sylvana Drewes

Professorin für Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie

Im Rahmen des Forschungsclusters Psychische Gesundheit und Resilienz in Arbeit, Bildung und Gesundheitsversorgung (PSY) wurden 2025 Drittmittel geförderte Forschungsprojekte sowie weitere Forschungs- und Promotionsvorhaben fortgesetzt. Darüber hinaus waren sowohl eine thematische Ausweitung an Forschungsinitiativen und Promotionsprojekten als auch eine erfreuliche Anzahl an qualitativ hochwertigen Publikationen zu verzeichnen.

Das Jahrestreffen in Hamburg erfolgte wie in den Jahren zuvor in Form eines Präsenzworkshops. Die externe Referentin Lotte Bock eröffnete thematisch den Veranstaltungstag mit einem spannenden, anwendungsorientierten Forschungsvortrag zum Thema „Resilienz und Achtsamkeit“. Dabei zeigte sie wissenschaftlich fundierte und praxisorientierte Trainingskonzepte auf, die die psychische Widerstandsfähigkeit von Studierenden, Arbeitnehmer:innen und Führungskräften in der von Herausforderungen und Krisen geprägten Arbeits- und Lebenswelt stärken können. Der Vortrag integrierte diverse empirische Forschungspublikationen, die maßgeblich im Rahmen eines von der Euro-FH co-betreuten Promotionsvorhabens entstanden sind. Im weiteren Workshopverlauf erfolgten Kurzpräsentationen aller Teilnehmenden zu Projektfortschritten und zukunftsgerichteten Forschungsideen sowie lebhafte Diskussionsphasen zu anvisierten Kooperationen. In weiteren Workshop-Einheiten wurden die konzeptuelle und thematische Zukunft des Podcasts „Psych Knowledge“ ausgearbeitet sowie die mögliche Ausgestaltung externer Kooperationen für anwendungsorientierte Begleitforschung besprochen.



Die Bandbreite des Forschungsausgangs im psychologischen Forschungscluster war 2025 größer als je zuvor. Sie umfasste beispielsweise hochschuldidaktische Themen wie „Studierenden-Präferenzen bei Erklärvideos im Kontext von KI-Avataren“ und gesundheitspsychologische Themen wie „Männergesundheit in der Prävention“ und „Effektivität von Online-Trainings zur Steigerung mentaler Gesundheit bei Frauen“. Auch im wirtschaftspsychologischen Anwendungsfeld wurden zahlreiche Themen wie „Besser führen mit emotionaler Intelligenz“, „Präsentismus – Arbeiten trotz Krankheit“, „Future Skills“ oder „Führungskompetenzen messen“ untersucht. Im BMBF-geförderten Projekt „Reflexives Einsatztraining: Wirkungsevaluation einer Aus- und Fortbildungsmaßnahme zur Resilienzstärkung für Einsatzkräfte aus Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst (RET)“ wurden Herausforderungen und Lösungsansätze der Wirksamkeits-evaluation eruiert und konkrete Messinstrumente entwickelt und erprobt. Zahlreiche Vorträge, Podcast-Beiträge, Publikationen in Sammelbänden und insbesondere in peer-reviewed Journals trugen die Aktivitäten im Forschungscluster auch in die wissenschaftliche Community und den Kreis wissenschaftlich ausgerichteter Praktiker:innen.

Der PsychKnowledge Podcast als Kommunikationsmedium des Forschungsclusters Psychologie konnte Mitte 2025 bereits auf 25 vielfältige Episoden zurückblicken und trifft auf positive Resonanz bei Studierenden, Lehrenden und externen Hörer:innen. Auch zukünftig soll der Fokus auf aktuelle psychologische Forschungsthemen erhalten bleiben. Perspektivisch erfolgt allerdings eine konzeptionelle Neuausrichtung, die die Podcast-Gäste als Menschen mit ihren individuellen Lebens-, Bildungs- und Forschungsbiografien stärker in den Mittelpunkt rückt. Damit möchten wir das Format für Studierende noch interessanter gestalten, die Reichweite steigern und den Fokus dabei auf Role Models lenken, die forschungsbezogene Bildung und Anwendungspraxis als ihren individuellen Weg zu Selbstwirksamkeit, Resilienz und Selbstverwirklichung beleuchten.



Für das Jahr 2026 möchten wir die Sichtbarkeit des Forschungsclusters weiter steigern und planen im vierten Quartal erstmals anstelle einer clusterinternen Tagung ein für externe Forschende und Studierende offenes, virtuelles Tagungsformat. Die thematische Ausgestaltung und der Call for Papers hierzu sind in Planung.

Mehr Infos



Forschungscluster Digitale Transformation



Dr. Martin Dyrba

Vertretungsprofessor für
Medizinische Informatik



**Prof. Dr. Christoph
Schwarzbach**

Professor für Gesundheits-
und Versicherungsökonomie

Das in Kooperation der APOLLON Hochschule, der Wilhelm Büchner Hochschule und der Euro-FH entstandene Forschungscluster bietet einen interdisziplinären Rahmen für Projekte zu digitalen Veränderungsprozessen in Gesellschaft, Wirtschaft, Technik und Bildung. Der Fokus liegt auf praxisnahen Forschungsaktivitäten zu Innovationen, Gestaltungsfragen sowie ethischen Dimensionen des Wandels. Ziel ist es, Disziplinen zu vernetzen und neue Impulse für Lehre und Wissenschaft zu setzen.

Zur ersten Jahrestagung am 7. November 2025 kamen zahlreiche Teilnehmende zusammen. Nach der Eröffnung durch Prof. Dr. Felix Hoffmann (APOLLON) folgte ein Impulsvortrag von Prof. Dr. Sven Meister (Universität Witten/Herdecke) über Anforderungen und Erfolgsfaktoren der digitalen Transformation.

Programm Jahrestagung 07.11.2025, 14:00–16:30			
Forschungscluster digitale Transformation			Anmeldung unter: www.apollon-hochschule.de
ZEIT	PLENUM		
14:00 Uhr	Begrüßung Prof. Dr. Felix Hoffmann		
14:10 Uhr	Keynote „Anforderungen und Erfolgsfaktoren für die digitale Transformation“ Prof. Dr. Sven Meister		
	PLENUM: Session Industrie	RAUM 1: Session Medizin	RAUM 2: Session Lehre
14:30 Uhr	Digitale Transformation und die Einführung agiler Methoden Prof. Dr. Christoph Schwarzbach	Die digitale Zahnarztpraxis – Chancen und Nutzen Susette Schweigert-Gabler	Pathologie des Wissens – Die epistemische Krise der Wissenschaft Dr. Iris Osswald-Rinner
15:00 Uhr	Faktoren für die erfolgreiche Einführung von KI-Assistenzsystemen PD Dr. Martin Dyrba	Selbstreguliertes Lernen mit digitalen Plattformen in der Pflegeausbildung Tobias Tirtzy	Künstliche Intelligenz löst Hochschulelehre ab? Mag. Angelika Wohofsky
15:30 Uhr	Masseneinsatz von Drohnen in der Logistik Prof. Kai Hoffmann	Handlungsempfehlungen zur Integration ethischer Aspekte in die Entwicklung von KI in klinischen Entscheidungsunterstützungssystemen Marlen Fischer	KI-Lehrkompetenz im Hochschulkontext: Entwicklungen und Validierung eines Kompetenzmodells Julia Jochim
	PLENUM		
16:00 Uhr	Posterpräsentationen: 1. Alrport – Künstliche Intelligenz im Flughafenbetrieb: Potenziale und Herausforderungen (Daniel Müller) 2. Künstliche Intelligenz löst Hochschulelehre ab – Wissenschaftliches Arbeiten im Zeitalter generativer KI (David Miller)		
16:20 Uhr	Abschlussdiskussion		

Abb. 5: Programm der Jahrestagung 2025

Unter dem Leitmotiv „Digitale Transformation in Industrie, Medizin und Lehre“ fanden thematische Sessions statt, in denen die Euro-FH mit vier Fachvorträgen vertreten war: Prof. Dr. Christoph Schwarzbach sprach über agile Methoden, Dr. Martin Dyrba über KI-Assistenzsysteme, Prof. Kai Hoffmann über autonome Drohnen und Julia Jochim über KI-Lehrkompetenz. Eine digitale Posterpräsentation gab zudem Studierenden die Möglichkeit, ihre Abschlussarbeiten vorzustellen.

Aktuell entwickeln die Mitglieder ein Curriculum für drei neue Lernhefte zum Thema „Digitale Transformation“, die künftig studiengangübergreifend in einem Mastermodul verwendet werden sollen. Das Cluster dient hierbei als Plattform, um unterschiedliche Perspektiven zu integrieren. Wir blicken gespannt auf die weitere hochschulübergreifende Zusammenarbeit.

An der Euro-FH wurde dafür ein KI-Kompetenzmodell für den Einsatz im Hochschulkontext und dessen anschließende Verankerung und Integration in die Lehrpraxis entwickelt. Die Mitglieder der Forschungsgruppe begleiten die Entwicklung des Kompetenzmodells der Euro-FH, stellen dieses auf Fachkonferenzen vor und verankern es über Veröffentlichungen im wissenschaftlichen und hochschulpraktischen Diskurs zur Förderung der AI Literacy im Hochschulkontext. Das Modell stößt dabei in der Wissenschaft und unter (potenziellen) Anwendenden auf reges Interesse und generiert vielfältige Rückmeldungen. Die so gewonnen Erkenntnisse fließen wiederum in die laufende Weiterentwicklung des KI-Kompetenzmodells ein.



Prof. Dr. Miriam Stehling
Professorin für Digitale
Kommunikation



Forschungsbericht 2025 19

Intercultural Management



Prof. Dr. Melanie Moll

Professor of Intercultural
Management and
International Business
Communication

Intercultural management at work research explores how cultural differences shape workplace behavior, communication, and leadership across diverse teams. It examines how employees from varied cultural backgrounds interpret norms, values, and expectations, and how these differences influence collaboration, decision-making, and conflict resolution. This field also investigates strategies for building inclusive environments, such as cultural intelligence training, adaptive leadership, and cross-cultural communication practices. Ultimately, intercultural management research aims to improve organizational performance by helping managers and teams navigate cultural complexity with greater awareness, empathy, and effectiveness.



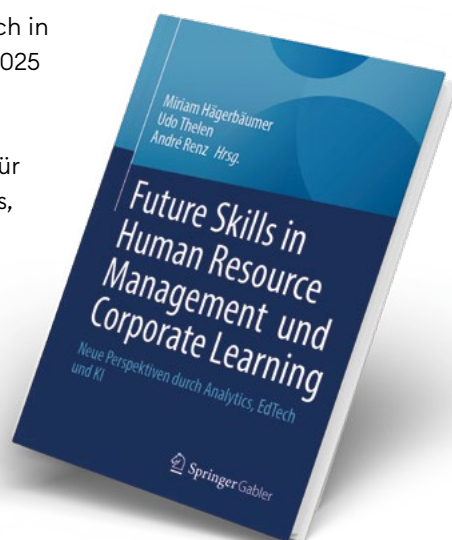
In this book, we explore various global workplace settings and the impact of cultural competence on management skills. The various chapters are derived from adapted theses originally submitted in the Intercultural Management M.A. program at the Euro-FH. Each chapter describes a different aspect of the complexity of interaction, along with complex and recurring problems and issues which arise in global workplace interaction. It therefore provides readers with a fascinating and holistic view of the intersection of culture, interaction, and intercultural management.

Future HR – Strategien für die Arbeitswelt 4.0

Das Forschungsfeld Future HR widmet sich der Neuausrichtung des Human Resource Managements (HRM) in einer durch technologischen Wandel und Fachkräftemangel geprägten Ära. Das Projekt untersucht, wie HR als innovativer Partner Organisationen zukunftsfähig gestalten kann. Im Zentrum steht die Integration von Technologien wie Künstlicher Intelligenz (KI) und People Analytics, um datengetriebene Entscheidungen im Talentmanagement zu fundieren.

Ein Schlüsselfaktor ist die Identifikation und Förderung von Future Skills. Diese Kompetenzen sind essenziell, damit Führungskräfte, Mitarbeitende und HR-Professionals in einer digitalisierten Umgebung erfolgreich agieren können. Ziel der Forschung ist es, Handlungsempfehlungen für die Symbiose von Mensch und Technologie zu entwickeln, um eine nachhaltige Organisationsentwicklung sicherzustellen.

Die aktuellen Erkenntnisse bündeln sich in einem umfassenden Sammelband, der 2025 bei Springer Gabler erschienen sind. Hägerbäumer, Thelen und Renz (2025) eröffnen in diesem neue Perspektiven für das HRM durch den Einsatz von Analytics, EdTech und KI. In den Einzelbeiträgen verschiedener Autorinnen und Autoren aus Forschung und Praxis werden spezifische Future Skills im Kontext neuer Technologien und Arbeitswelten herausgearbeitet.



Ziel des Projekts ist es, auf Basis dieser Erkenntnisse Handlungsempfehlungen für das erfolgreiche Zusammenwirken von Mensch und Technologie zu erarbeiten, um eine nachhaltige und wirksame Gestaltung des HRM sicherzustellen.



Prof. Dr. Miriam Hägerbäumer

Professorin für Human Resource Management & Business Psychology



Prof. Dr. Sylvana Drewes

Professorin für Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie

Mehr Infos



Erfolge und Perspektiven in der Online-Resilienzschulung: Ein Überblick über aktuelle und geplante Forschungen

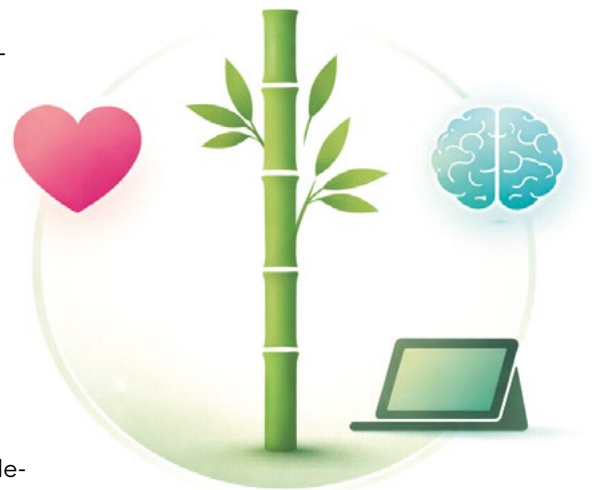


Prof. Dr. Madiha Rana

Professorin für Medizinische Psychologie und Gesundheitspsychologie

Im Forschungsfeld digitaler Präventions- und Trainingsprogramme untersuchen wir, wie kurze Online-Interventionen Resilienz, Emotionsregulation und psychische Stabilität stärken können. Das Themenfeld ist gesellschaftlich hoch relevant, da psychische Belastungen in Gesundheitsberufen und Bildungskontexten zunehmen und digitale Formate eine skalierbare, niedragschwellige Präventionsoption darstellen.

Im Jahr 2025 konnten wir dieses Forschungsprogramm durch mehrere Publikationen substantiell erweitern. Eine randomisiert-kontrollierte Studie belegte die Wirksamkeit eines digitalen Resilienztrainings bei Beschäftigten im Gesundheitswesen mit signifikanten Verbesserungen in Stressbewältigung und Resilienz (Bock et al., 2025a). In einer weiteren RCT-Studie zeigte sich, dass ein vierwöchiges Online-Training zur Förderung von Mitgefühl und Dankbarkeit die psychische Gesundheit von Frauen verbessert (Bock et al., 2025b). Ergänzend wurden die zugrundeliegenden Wirkmechanismen des Programms mit Blick auf Emotionsregulation und Stressmanagement theoretisch fundiert und für gesundheitsbezogene Führungskontexte diskutiert (Bock et al., 2025c). Eine zusätzliche randomisierte Studie mit Fernstudierenden zeigte zudem, dass gezielte Achtsamkeits- und Selbstmitgefühlsinterventionen langfristig zu einer nachhaltigen Stressreduktion beitragen können (Bock et al., 2025d).



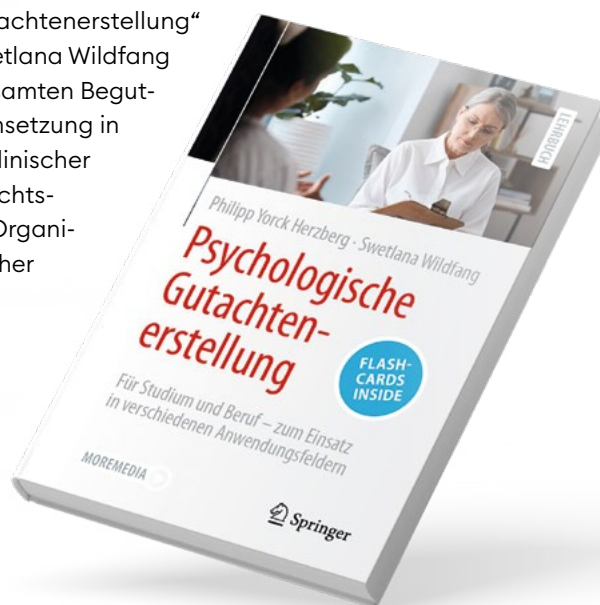
In den kommenden Jahren liegt der Schwerpunkt auf der Skalierung und Implementierung dieser Trainingsformate sowie auf der vertieften Analyse von Wirkmechanismen und Transferpotenzialen in weitere Zielgruppen.

Psychologische Gutachtenerstellung

Das Forschungsfeld der psychologischen Gutachtenerstellung liegt an der Schnittstelle von Psychologischer Diagnostik, Entscheidungsforschung, Recht/Ethik und anwendungsbezogener Psychologie. Im Zentrum steht die Frage, wie aus heterogenen Informationen (z. B. Akten, Interviews, Verhaltensbeobachtung, psychometrische Tests) transparente, nachvollziehbare und faire Schlussfolgerungen abgeleitet werden können. Forschung untersucht dafür klassische Qualitätskriterien wie Objektivität, Reliabilität und Validität – und zugleich typische Fehlerquellen der Urteilsbildung (z. B. Bestätigungsfehler, Übergewichtung einzelner auffälliger Befunde, unzureichende Berücksichtigung von Basisraten).

Ein weiterer Schwerpunkt ist „structured professional judgement“: Wie lassen sich klinische Expertise und standardisierte Verfahren so kombinieren, dass Entscheidungen begründet, replizierbar und für Auftraggeber verständlich sind? Dazu gehören Modelle der diagnostischen Entscheidungsfindung, Strategien zur Bias-Reduktion, sowie Standards für Dokumentation, Datenschutz und adressatengerechte Kommunikation, weil Gutachten häufig weitreichende Konsequenzen haben.

Das Lehrbuch „Psychologische Gutachtenerstellung“ von Philipp Yorck Herzberg und Swetlana Wildfang ordnet diese Fragen entlang des gesamten Begutachtungsprozesses und zeigt die Umsetzung in zentralen Anwendungsfeldern wie Klinischer Psychologie/Neuropsychologie, Rechts- und Verkehrspsychologie, Arbeits-/Organisationspsychologie und Pädagogischer Psychologie.



Prof. Dr. Swetlana Wildfang

Professorin für Angewandte Psychologie und Psychologische Diagnostik



Mehr Infos

KI-gestützte Förderung von Selbstregulation: Prokrastination in Bildung und Beruf



Prof. Dr. Madiha Rana

Professorin für Medizinische Psychologie und Gesundheitspsychologie

Im Jahr 2025 wurde mit dem Forschungsfeld Prokrastination und KI-gestützter Selbstregulationsförderung ein neuer Schwerpunkt aufgebaut. Prokrastination ist ein hochprävalentes, jedoch häufig unterschätztes Selbstregulationsdefizit, das im Hochschulkontext mit Studienverzögerungen, psychischer Belastung und erhöhtem Abbruchrisiko verbunden ist. Da Prokrastination zugleich in Schule und Erwerbsleben verbreitet ist, besteht ein hoher Bedarf an skalierbaren Unterstützungsangeboten.

Vor diesem Hintergrund wurde das Verbundprojekt PRO-ACT-KI konzipiert, das die Entwicklung eines KI-gestützten Chatbots zur evidenzbasierten Unterstützung prokrastinierender Studierender vorsieht. Kerninnovation ist die Kombination einer typologiebasierten Diagnostik mit einer Retrieval-Augmented-Generation-Architektur (RAG), um personalisierte Interventionen im Dialogformat bereitzustellen. Ergänzend wird ein empirisch fundierter Ethics-by-Design-Ansatz integriert, der ethische Risiken wie Bias oder Autonomieverlust systematisch erfasst und in den Entwicklungsprozess zurückspielt.

Zentrale Forschungsfragen betreffen die Validierung eines Diagnoseinstruments zur Typisierung prokrastinierenden Verhaltens, die Akzeptanz und Nutzbarkeit des Chatbots sowie dessen Wirksamkeit in Bezug auf Selbstwirksamkeit, Resilienz, Stress und Studienzufriedenheit. Die Ergebnisse sollen als Open Educational Resources sowie Leitfäden transferfähig aufbereitet werden, um eine Implementierung auch in schulischen und beruflichen Kontexten zu ermöglichen.



Präsentismus – Arbeiten trotz Krankheit

Das Forschungsprojekt widmet sich dem Phänomen des Präsentismus, definiert als das Verhalten von Mitarbeitenden, trotz Krankheit ihrer Arbeit nachzugehen. Angesichts der damit verbundenen Gesundheitsrisiken und betriebswirtschaftlichen Effizienzverluste besitzt das Thema hohe gesellschaftliche Relevanz. Methodisches Fundament bildet die Hägerbäumer Presenteeism Scale (HPS; Hägerbäumer (2011, 2017). Sie dient dazu, das Phänomen valide zu erfassen und internationale Vergleiche zu ermöglichen, wofür die Skala erfolgreich ins Englische adaptiert wurde.

Die bisherigen Analysen offenbarten signifikante Zusammenhänge zwischen Präsentismus, Burnout und reduzierter Arbeitszufriedenheit. Während hohe Arbeitsbelastung als zentraler Treiber identifiziert wurde, fungieren soziale Unterstützung und positive Teamdynamik als protektive Faktoren. Theoretisch wird das Verhalten durch die Theorie des geplanten Verhaltens erklärt, wobei Einstellungen und Normen eine Schlüsselrolle spielen.



**Prof. Dr.
Miriam Hägerbäumer**

Professorin für Human
Resource Management &
Business Psychology



Aktuell verschiebt sich der Forschungsfokus von der Analyse hin zu konkreten Lösungsansätzen. Dies verdeutlicht die neueste Untersuchung von Golz, Hägerbäumer et al. (eingereicht bei Scientific Reports). In dieser quasi-experimentellen Studie wird eine innovative E-Learning-Intervention evaluiert, die darauf abzielt, Präsentismus bei Mitarbeitenden einer Schweizer Versicherung gezielt zu reduzieren.

Das übergeordnete Ziel des Projekts ist die Entwicklung evidenzbasierter Präventionsstrategien. Unternehmen sollen befähigt werden, durch eine gesundheitsbewusste Kultur und gezielte Interventionen eine Arbeitsumgebung zu schaffen, die das Wohlbefinden fördert und Risikoverhalten nachhaltig minimiert.

Adhärenz zur Allergen-Immuntherapie bei Aeroallergien: Einflussfaktoren und Therapieform



Prof. Dr. Svetlana Wildfang

Professorin für Angewandte Psychologie und Psychologische Diagnostik

Allergische Erkrankungen stellen aufgrund kostenintensiver Folgeerkrankungen eine erhebliche Belastung für das deutsche Gesundheitssystem dar. Ein wesentlicher Faktor hierfür ist die häufig unzureichende Adhärenz zur Allergen-Immuntherapie (AIT), da Therapieabbrüche oder eine inkonsequente Durchführung die Wirksamkeit der Behandlung deutlich mindern und vermeidbare gesundheitsökonomische Mehrkosten verursachen. Vor diesem Hintergrund gewinnt die patientengerechte Auswahl der Applikationsform – sublingual (SLIT) oder subkutan (SCIT) – zunehmend an Bedeutung, da sie das Adhärenzverhalten und den langfristigen Therapieerfolg maßgeblich beeinflussen kann.

Ziel des Forschungsprojekts ist es, zentrale Einflussfaktoren der Adhärenz bei Patient:innen mit Aeroallergien systematisch zu untersuchen und unterschiedliche Adhärenzniveaus zu identifizieren, um eine evidenzbasierte Entscheidung für die jeweils geeignete AIT-Form zu unterstützen. Methodisch basiert die Studie auf einem quantitativen Design. Zur Analyse der Zusammenhänge zwischen Adhärenzverhalten und patientenbezogenen Faktoren werden Regressionsanalysen eingesetzt. Ergänzend erfolgt eine Clusteranalyse zur Identifikation distinkter Adhärenzprofile und deren Zuordnung zu SLIT oder SCIT.

Die Ergebnisse sollen Kriterien für eine individualisierte Therapieentscheidung liefern, Therapieabbrüche reduzieren, den Behandlungserfolg der AIT verbessern und langfristig gesundheitsökonomische Belastungen senken.

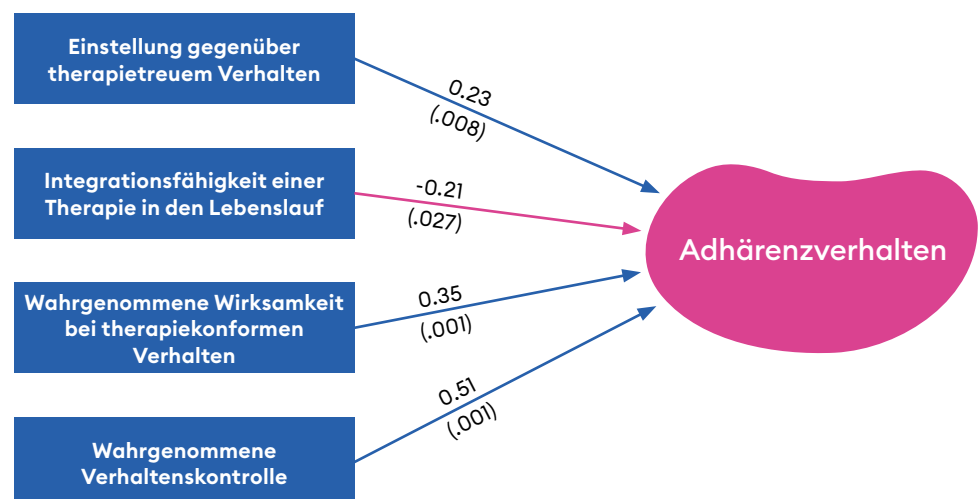


Abb. 6: Einfluss von gesundheitspsychologischen Faktoren auf das Adhärenzverhalten als kurzer Einblick in quantitative Untersuchungsergebnisse.

Projekt E-NART: Evaluationsstudie zur Neuroaktiven Reflextherapie

Die Evaluationsstudie zur Neuroaktiven Reflextherapie (E-NART) ist am An-Institut der Euro-FH, dem Hamburger Institut für Angewandte Forschung (HIfAF), angesiedelt. Bei der Neuroaktiven Reflextherapie (NART) handelt es sich um eine spezielle physiotherapeutische Intensivtherapie, die in regelmäßigen stationären Behandlungsblöcken im Therapiezentrum für Kinder und Erwachsene (TKE), Bremen, für Kinder mit Infantiler Cerebralparese (ICP) durchgeführt wird. Die Therapie soll den Kindern dabei helfen, gesunde Bewegungsmuster aufzubauen, die schrittweise die pathologischen Bewegungsmuster überlagern sollen.



© Stiftung Aktion
Hilfe für Kinder, Bremen, 2016,
mit freundlicher Genehmigung

Die Evaluationsstudie zur NART wird von der Stiftung Aktion Hilfe für Kinder in Bremen finanziert. Seit 2023/24 befindet sich die Hauptstudie in der Erhebungsphase und 2025 fand erstmalig eine Zwischenauswertung der Therapieeffekte statt. Wenngleich aufgrund des bislang geringen Stichprobenumfangs die Analyseergebnisse noch mit einiger Zurückhaltung bewertet werden müssen, sind die Zwischenergebnisse dennoch durchaus vielversprechend. Hauptideinstrument ist die so genannte Gross Motor Function Measure (GMFM), ein standardisiertes, evidenzbasiertes Beobachtungsinstrument, mit dem Veränderungen der grobmotorischen Fähigkeiten von Kindern und Erwachsenen im Zeitverlauf gemessen werden können. Daneben kommen weitere Motorik- und Mobilitätstests sowie Entwicklungstests und ein Fragebogen zur gesundheitsbezogenen Lebensqualität zum Einsatz. Die Endauswertung ist für 2026 geplant und auch eine Promotion ist seit 2025 an die Studie gekoppelt. Die Pädagogin Nadine Roelecke, die am TKE als Geschäftsführerin tätig ist, promoviert an der Universität Witten-Herdecke in Kooperation mit der Euro-FH zur Wirksamkeit der NART.



**Prof. Dr.
Birgitt Erdwien**

Professorin für Forschungsmethoden, Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie



Dr. Tobias Filusch

Forschungsreferent

Gerechtigkeitsforschung im Kontext von Konfliktbearbeitung & Mediation



Prof. Dr. Katharina Kriegel-Schmidt

Professorin für Soziale Arbeit und Sozialpädagogik

Ein Schwerpunkt der Forschungsaktivitäten im Rahmen der bundesweiten Forschungsgruppe Mediation (ForMed) lag 2025 auf dem Konstrukt Gerechtigkeit. Am 07.10.2025 fand dazu gemeinsam mit Frau Dr. Gisela Kohlhage ein Vortragsabend mit anschließender Diskussion zu „Gerechtigkeit im Spiegel der Mediationsliteratur und Mediationskritik“ statt. Es geht um die Frage, welche Perspektiven relevant und welche Maßstäbe möglich sind, um Gerechtigkeit in der Mediation zu erforschen, zu diskutieren und schließlich: zu bestimmen. Katharina Kriegel-Schmidt ist Teil des Leitungsteams der Forschungsgruppe Mediation, welche regelmäßige Aktivitäten zur Förderung der Forschung und Vernetzung der wissenschaftlichen Community zur Erforschung von Mediation durchführt.



Auf der Grundlage dieser Tätigkeit bereitet Frau Kriegel-Schmidt einen interdisziplinären Sammelband zum Thema Gerechtigkeit in der Mediation vor: Hier treffen Autor:innen unterschiedlicher Disziplinen aufeinander, um Mediation zu diskutieren. Der Sammelband wird 2027 bei Springer VS erscheinen. Ein zweiter Schwerpunkt liegt weiterhin auf dem Erforschen Interkultureller Mediation: Im Juni 2025 wurde Frau Kriegel-Schmidt von der Deutschen Gesellschaft für Mediation (DGM) eingeladen, den aktuellen Forschungsstand zu präsentieren.



Mehr Infos

Distance Service Learning – Chancen und Herausforderungen für das Lernen durch Engagement im Fernstudium

Die Zeit- und Ortsungebundenheit eines Fernstudiums bietet Studierenden gute Möglichkeiten, das Studium neben weiteren Verpflichtungen auch mit zivilgesellschaftlichem Engagement zu vereinbaren. Viele Fernstudierende nehmen daher bereits Ehrenämter wahr. Für Fernhochschulen bietet sich dieser Umstand für Service Learning Projekte an. Aufgrund der Distanz und der überwiegend digitalen Kontakte, aber auch durch die Heterogenität des Engagements und geografische Versprengtheit der zivilgesellschaftlichen Akteure bestehen allerdings Herausforderungen bei der Integration von Service Learning in Fernstudiengänge.



**Prof. Dr.
Nils Aschhoff**

Professor für Public
Management und Nachhaltigkeitsmanagement



Die Arbeitsgruppe befasste sich im Jahr 2025 mit konzeptuellen Überlegungen zu entsprechenden Formate, mit Handlungsempfehlungen für deren curriculare Integration und mit der Beschreibung potenzieller orts- und zeitungebundener gemeinnütziger Tätigkeiten (z. B. beratende Unterstützung gemeinnütziger Organisationen). Zentrale Untersuchungsgegenstände im Forschungsfeld sind die Analyse, wie räumlich getrennte Studierende in gemeinsame Projekte eingebunden werden können, sowie Anregungen, wie bereits bestehendes gemeinnütziges Engagement der Studierenden in deren akademische Ausbildung integriert werden kann.

Die Überlegungen mündeten in einer Vorstellung auf dem Campus Meets Community Festival 2025 an der Universität Hamburg, welches gleichzeitig auch die Jahrestagung des Hochschulnetzwerks Bildung durch Verantwortung darstellte. Aus der anschließenden angeregten Diskussion entwickelten sich verschiedene Ansätze für die Weiterverfolgung des Themas.

Generative AI als Future Skill im Fernstudium: Nutzungstypen und Unterstützungsbedarfe von Studierenden



Julia Jochim

Teamleiterin
Digitale Lehre



**Prof. Dr.
Vera Lenz-Kesekamp**

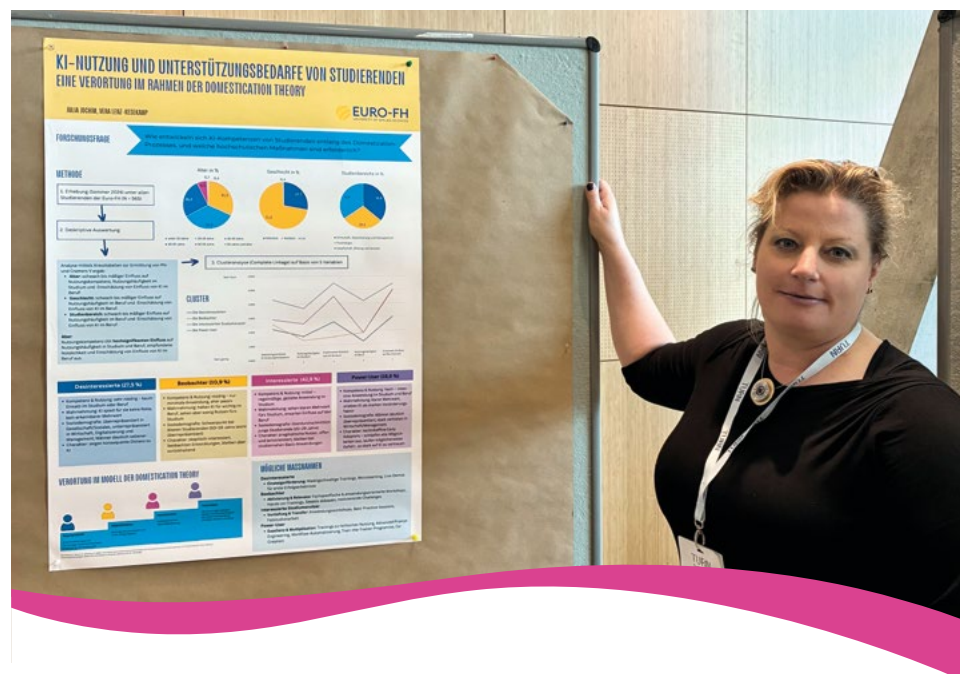
Professorin für Marketing



**Prof. Dr.
Birgitt Erdwien**

Professorin für Forschungs-
methoden, Entwicklungs-
psychologie und
Pädagogische Psychologie

Auf der Basis einer hochschulweiten Befragung zur KI-Nutzung der Studierenden der Euro-FH haben Julia Jochim, Prof. Dr. Vera Lenz-Kesekamp und Prof. Dr. Birgitt Erdwien Nutzungsgewohnheiten und Einstellungen untersucht. Die Ergebnisse zeigen ein heterogenes Bild: Neben Studierenden, die KI bereits regelmäßig einsetzen, gibt es Gruppen mit geringer oder punktueller Nutzung – trotz gleichzeitig hoher Erwartungen an die Relevanz von KI für die Arbeitswelt. Damit wird deutlich, dass die wahrgenommene Bedeutung von KI nicht automatisch zu routinierter Nutzung und Kompetenzaufbau führt.



Zur systematischen Einordnung wurden mittels einer Clusteranalyse vier Nutzungsprofile herausgearbeitet, die sich u. a. in Nutzungshäufigkeit im Studium und im Beruf, wahrgenommenem Nutzen sowie Kompetenzselbsteinschätzung unterscheiden. Diese wurden in das Framework der Domestication Theory eingeordnet. Insgesamt deutet sich an, dass viele Studierende hinsichtlich KI in frühen Aneignungsphasen stehen, während nur eine kleinere Gruppe KI bereits routiniert in Studium und Beruf integriert. Auf Basis dieser Profile konnten konkrete Ansatzpunkte für passgenaue Unterstützungsangebote identifiziert werden – von niedrigschwelligen Einstiegs- und Orientierungsformaten bis hin zu vertiefenden Angeboten für fortgeschrittene Nutzergruppen.

Das Projekt stieß auf großes Interesse und wurde 2025 mehrfach auf Fachtagungen vorgestellt. Mittels einer erweiterten Folgeumfrage Ende 2025/Anfang 2026 werden die bisherigen Befunde nicht nur vergleichend überprüfbar, sondern zugleich um detailliertere Erkenntnisse zu Nutzungspraktiken und Entwicklungsverläufen ergänzt.

Internationales Management/ Globalisierung

Im Forschungsfeld des Internationalen Managements und der Globalisierung werden Entwicklungen und Herausforderungen in Wirtschaft und Politik im globalen Kontext analysiert. Die Welt verändert sich in rasantem Tempo, und Kriege sowie Krisen sind nahezu alltäglich geworden. Klimawandel, Energieversorgung, Korruption, geopolitische Interessen einzelner Staaten, Machtverschiebungen, Migration, Künstliche Intelligenz sowie die sich ständig ändernde Zollpolitik unter Präsident Donald Trump halten die Welt in Atem.

Deutschland verzeichnet kaum wirtschaftliches Wachstum, während Donald Trump als 47. Präsident der USA ein „goldenes Zeitalter für Amerika“ ankündigt. Arbeitsplätze verändern sich, KI transformiert die Arbeitswelt – die genauen Auswirkungen sind jedoch noch nicht absehbar.

Gleichzeitig hat der DAX die Marke von 25.000 Punkten überschritten, und die Inflation bleibt vergleichsweise niedrig (Stand Dezember 2025). Die Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt, sind vielfältig und von großer Bedeutung.

Im Jahr 2025 veröffentlichte Prof. Dr. Irene Rath in Co-Autorenschaft mit Herrn Gerhard Puhlmann die Fachbücher „Herausforderungen des Internationalen Managements“ in der zweiten Auflage mit Themenschwerpunkten zu den aktuellen Herausforderungen im internationalen Kontext wie Machtverschiebungen, Korruption, Klimawende bis hin zu Migration, Industrie 4.0 und KI sowie das Buch „Herausforderungen in der Globalisierung“ in der Erstauflage, hier geht es um Themen wie Global Governance, Transnationale Unternehmen und die Europäische Union.



Prof. Dr. Irene Rath

Professorin für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Internationales Management



Mehr Infos



Mehr Infos



BioMechatronics & Tensegrity



**Prof. Dr.-Ing.
Per Arvid Löthman**
Professor für Mechatronics

Die BioMechatronics ist ein interdisziplinäres Feld, das sich bewusst von der klassischen Biomechanik abgrenzt, indem es den Fokus von vorwiegend technischen Systemen auf Systeme verlagert, in denen biologische Komponenten eine zentrale, funktionelle Rolle spielen oder selbst das System ausmacht. Lebende und technische Komponenten tragen synergistisch aktiv zur Systemfunktionalität bei.

Anstatt biologische Systeme lediglich als Objekte zu betrachten, die unterstützt, ersetzt oder nachgeahmt werden müssen, behandelt die BioMechatronics sie nicht nur als aktive Systempartner. Lebende Zellen, Gewebe, Organe, Organellen oder Mikroorganismen sind keine passiven Elemente, sondern dynamische, adaptive Komponenten, die mit Sensoren, Aktoren und Steuerungsarchitekturen interagieren und sogar selbst Sensoren und Aktoren darstellen. Die so entstehenden Systeme weisen Eigenschaften wie Selbstregulation, Anpassungsfähigkeit und Resilienz auf, die sich allein mit technischen Mitteln nicht erreichen lassen.

Sowohl künstliche Intelligenz als auch das Konzept Tensegrity spielt in dem Kontext eine entscheidende Rolle da es die Mechanobiologie in der Mechatronik funktionell integriert. Tensegrity (Tension und integrity) ist ein Strukturprinzip, bei dem feste Elemente (wie Stäbe) in einem Netz aus flexiblen Zugelementen (wie Seilen) „schweben“, ohne sich direkt zu berühren. Es verbindet hohe Stabilität mit Flexibilität und Leichtigkeit. Die biologische Einzelzelle an sich ist durch Tensegrityprinzipien aufgebaut, wie in der Abbildung unten schematisch dargestellt.

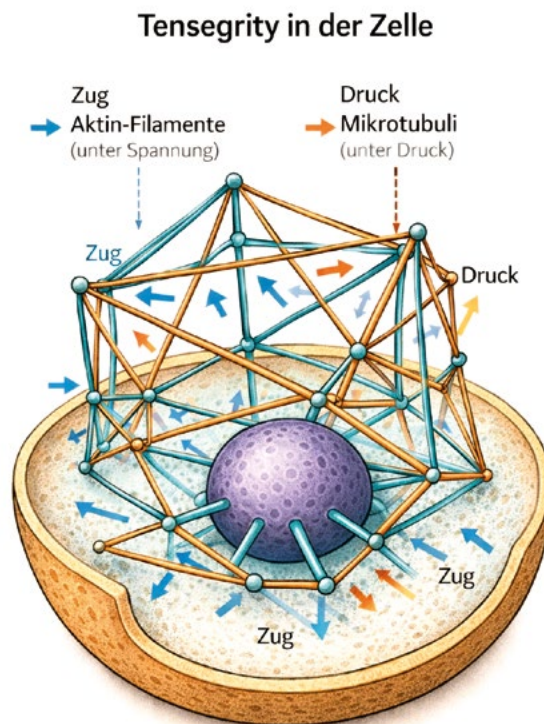


Abb. 7: Das Zytoskelett ist ein dynamisches Netzwerk aus Proteinen im Zytoplasma von Eukaryoten, das Stabilität, Form und Bewegung ermöglicht. Es besteht primär aus drei Filamenttypen: Aktin, Intermediärfilamenten, und Mikrotubuli.

Zukunftsfelder von Controlling und Finance und Herausforderungen der betrieblichen Praxis

Die Aktivitäten des Forschungsfeldes standen auch 2025 im Zeichen der stetigen Veränderungen des Fachgebiets Finance, die sowohl durch technologische Innovationen als auch durch regulatorische Entwicklungen vorangetrieben werden.

Prof. Dr. Irina Duscher hat das Lehrbuch „Finanzierung“ im Erich-Schmidt-Verlag veröffentlicht, das sich an Studierende, angehende Wirtschaftsprüfer, Gründer und andere interessierte Leser richtet. Das Buch bildet den State-of-the-Art der Finanzierung ab und beschäftigt sich unter anderem mit den aktuellen Trends in Finance, u. a. Digitalisierung und Nachhaltigkeit.

Zum anderen hat Prof. Dr. Irina Duscher Recherchen für ihr weiteres Buchprojekt vorangetrieben, das sich mit der Rolle von Finfluencern beschäftigen soll. Finfluencer tragen zur Demokratisierung finanzökonomischer Informationen bei, indem sie Zugangsbarrieren senken, finanzielle Bildung niederschwellig fördern und neue Zielgruppen für Kapitalmarktteilhabe mobilisieren. Gleichzeitig bergen sie erhebliche Risiken durch potenzielle Interessenkonflikte, algorithmisch verstärkte Fehlinformation und vereinfachende Narrativen, die Herdenverhalten, spekulative Exzesse und regulatorische Graubereiche begünstigen.



Prof. Dr. Irina Duscher

Professorin für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Controlling und Finance



Mehr Infos



Digitale Markenkommunikation und Community-Building im Gaming-Kontext



Prof. Dr. Vera Lenz-Kesekamp
Professorin für Marketing

Digitale Spiele sind längst mehr als Unterhaltung: Sie wirken identitätsstiftend, prägen gesellschaftliche Diskurse und entfalten ihre Wirkung multimedial. Vor diesem Hintergrund untersucht die Studie von Prof. Dr. Tobias Kesting (APOLLON Hochschule für Gesundheitswirtschaft) und Prof. Dr. Vera Lenz-Kesekamp die gesellschaftliche und kommunikative Relevanz der Adventure-Spielreihe Life is Strange (LiS), die sich durch narrative Tiefe, moralische Entscheidungsstrukturen und eine aktive Community auszeichnet. Das Forschungsfeld gewinnt angesichts des zunehmenden Einflusses digitaler Spiele auf Wertevermittlung, Identitätsbildung und partizipative Medien-nutzung an zunehmender Relevanz.



Im Zentrum der Untersuchung steht eine theoriegeleitete qualitative Inhaltsanalyse. Analysiert werden spielinterne narrative und interaktive Mechanismen sowie begleitende Vermarktungsmaßnahmen, darunter Social Media, Let's Plays, Merchandising und User-generated Content. Die Analyse stützt sich auf die Uses-and-Gratifications-Theory, die Social-Identity-Theory sowie Konzepte persuasiver Kommunikation.

Die zentralen Forschungsfragen zielen darauf ab, wie die Vermarktung und Kommunikation von LiS theoretisch einzuordnen ist und welche Rolle cross- und transmediale Strategien für die emotionale Markenbindung spielen. Die Ergebnisse zeigen, dass LiS als transmediales Markenökosystem fungiert, in dem interaktives Storytelling, moralische Dilemmata und aktive Community-Einbindung entscheidend zur Markenbindung und Differenzierung beitragen.

Textbasierte Analysen als Ausgangspunkt der verstärkten Integration von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Hochschulen

Die Bedeutung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung ist weithin anerkannt. Dennoch verweisen verschiedene Untersuchungen darauf, dass eine umfassende Integration von BNE in die Hochschullehre aktuell noch nicht erkennbar ist. Diese Befunde nahm die Arbeitsgruppe zum Anlass, um die Integration von BNE in die Lehre der Euro-FH zu untersuchen.

Mit einem Mixed-Methods-Ansatz wird das Lehrangebot der Euro-FH hinsichtlich der Integration von Nachhaltigkeitsthemen in der Lehre mit einer quantitativen und qualitativen Dokumentenanalyse auf verschiedenen Ebenen untersucht. Dabei werden einerseits die Vermittlungsebene und andererseits die Wirkungsebene fokussiert. Für die quantitative Dokumentenanalyse erfolgt ein Rückgriff auf Analysekategorien, die sich eng an den 17 Sustainable Development Goals (SDG) und ihren Unterzielen orientieren. Für die automatisierte Auswertung wurde dabei ein selbstgeschriebenes Programm genutzt.

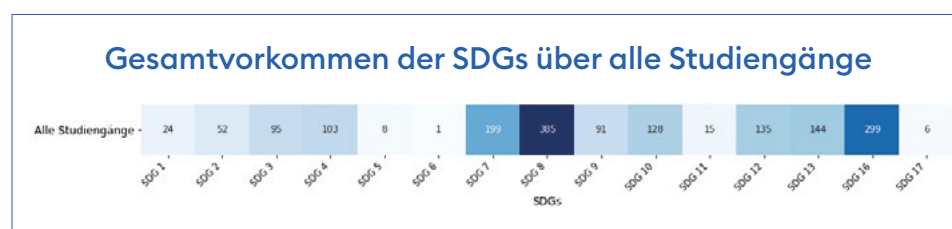


Abb. 8: Die Abbildung zeigt das Gesamtvorkommen der verschiedenen Sustainable Development Goals (SDG) über alle untersuchten Studiengänge der Euro-FH hinweg.

In einem ersten Schritt wurden 2025 zunächst die Modulbeschreibungen aller laufenden und bereits akkreditierten Studiengänge der Euro-FH als Dokumente der Vermittlungsebene, sowie alle Titel von Abschlussarbeiten aus den Jahren 2023, 2024 und 2025 als Wirkungsebene herangezogen (Aschhoff et al., forthcoming). Dabei zeigten sich Schwerpunkte der Behandlung von SDG-bezogenen Lehrinhalten. Neben den Erkenntnissen bezogen auf die Integration von BNE in die Hochschullehre liefert das Projekt Erkenntnisse hinsichtlich der Eignung von Text Mining-Verfahren für BNE-bezogene Evaluationen.



Prof. Dr. Nils Aschhoff

Professor für Public Management und Nachhaltigkeitsmanagement

Dr. Henrik Bruns

Teamleitung Qualitätsmanagement und Interne Akkreditierungsverfahren



Prof. Dr. Manuel Geisler

Professor für Elektro- & Informationstechnik und Informatik

Prof. Stefan Müller-Teusler

Professor für Soziale Arbeit und Sozialpädagogik

Empowerment – neue Verantwortung im Coaching

Stärkung der demokratischen Gesellschaft und nachhaltiger Lebensführung



**Prof. Dr.
Frank Strikker**

Professor für Business
Coaching und Change
Management

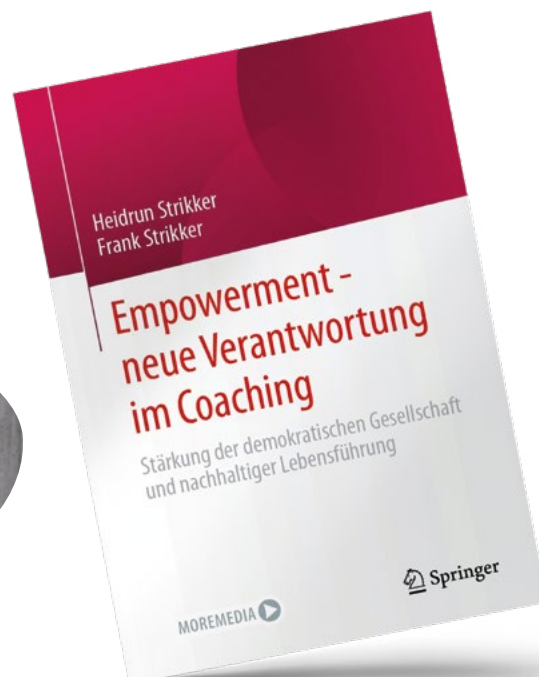
Coaching soll Verantwortung übernehmen! Die Welt erlebt disruptive Veränderungen, die Wirtschaft, Politik, Gesellschaft, Ökologie betreffen und die Unternehmen eindrucksvoll beeinflussen. Als Coaching-Profis sehen wir uns in dieser Situation aufgefordert, uns aktiv einzubringen.

Heidrun und Frank Strikker gehen in ihrer Forschung den Herausforderungen für Coaching nach und eruieren, warum Coaching-Profis ihre Arbeit so schätzen und wie sie durch ihre professionelle Unterstützung zu einem besseren Miteinander beitragen. Sie haben dazu mit zwanzig erfahrene professionelle Kolleg:innen intensive Gespräche geführt. Die Interviewten arbeiten mit Digitalen Coaching Plattformen, nutzen aktiv Social Media, leiten Verbände oder sind in Unternehmen beschäftigt. Zentrale Themenfelder sind Verantwortung und Haltung im Coaching sowie Qualität, Ausbildung und Zukunft. Zudem werden alle Interviews als Online-Materialien bereitgestellt, um einen plastischen Einblick in die Gedanken und Ansichten der Gesprächspartner:innen zu ermöglichen. Heidrun und Frank machen deutlich, dass Business-Coaching eine wichtige Rolle für eine demokratische und nachhaltige Zukunft der Gesellschaft spielen kann. Neben den Interviews stellen sie ausgewählte Tools vor, die das Anliegen der neuen Verantwortung von Coaching wirkungsvoll unterstreichen.

Es wird deutlich, dass sich Coaching mit den gesellschaftlichen Veränderungen aktiv beschäftigen muss.



Mehr Infos



Formale Offenheit von Universitäten für kooperative Promotionsverfahren mit HAW

Promotionsverfahren und die aktive Beteiligung daran spielen eine entscheidende Rolle für die Forschungsaktivitäten an Hochschulen – mittlerweile verstärkt auch an Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW). Unser Forschungsfeld untersucht systematisch, inwieweit Landeshochschulgesetze und Promotionsordnungen kooperative Strukturen ermöglichen oder behindern. Im Fokus stehen sowohl die rechtlichen Rahmensetzungen als auch die institutionellen Praxisformen manifestiert in den individuellen Regelwerken der Universitäten bzw. deren Fachbereichen.

Aufbauend auf einer Analyse von Ordnungen und Leitfäden identifizieren wir die den Rahmen und die Praxis und entwickeln ein Modell für die Offenheit hinsichtlich Kooperativer Promotionsprojekte. Die Ergebnisse flossen 2025 in zwei Vorträge auf internationalen Konferenzen ein: Tobias Filusch präsentierte auf dem EAIR Forum (European Higher Education Society) in Utrecht sowie auf der SRHE Conference (Society for Research into Higher Education) in Nottingham erste Befunde zu diesem Forschungsfeld.



Dr. Tobias Filusch
Forschungsreferent



Prof. Dr. Birgitt Erdwien
Professorin für Forschungsmethoden, Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie



In spannenden Sessions wurden die Ergebnisse auch vor einem internationalen Hintergrund diskutiert. Damit leistet das Forschungsfeld einen Beitrag zur Weiterentwicklung promotionsrechtlicher Regelungen und zur Förderung nachhaltiger Kooperationskulturen zwischen Universitäten und HAW.

Studienerfolge und -abbrüche im Fernstudium



Prof. Dr. Birgitt Erdwien

Professorin für Forschungsmethoden, Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie



Dr. Tobias Filusch

Forschungsreferent

Das Forschungsfeld „Studienerfolge und -abbrüche im Fernstudium“ wird nach dem erfolgreichen Abschluss des BMBF-geförderten Projekts SaFe konsequent fortgeführt.

Im Jahr 2025 präsentierte Tobias Filusch die Projektergebnisse auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung (GfHf) in Heilbronn. Sein Vortrag „Studienabbruchtypologien an Fernhochschulen & typenspezifische Maßnahmenempfehlung zur Reduktion der Abbruchneigung“ stellte die entwickelten Abbruchtypen vor und demonstrierte, wie das Online Self Assessment-Tool Hochschulen dabei unterstützt, berufsbegleitend Studierende gezielt zu fördern. Das Tool ermöglicht es, Studienabbruchneigungen frühzeitig und automatisiert zu erkennen und präventiv gegenzusteuern.



Die identifizierten Studienabbruchtypen unterscheiden sich sowohl quantitativ in ihrer Abbruchgefährdung als auch qualitativ in den Ursachen ihrer Abbruchneigung. Auf Basis der automatisierten Typenzuordnung erhalten Studierende bei Nutzung des Online Self Assessment-Tools maßgeschneiderte, typenspezifische Empfehlungen für geeignete Unterstützungsmaßnahmen zur Erhöhung des Studienerfolgs. Die Evaluation des Tools lieferte vielversprechende erste Erkenntnisse zur praktischen Wirksamkeit der Intervention.

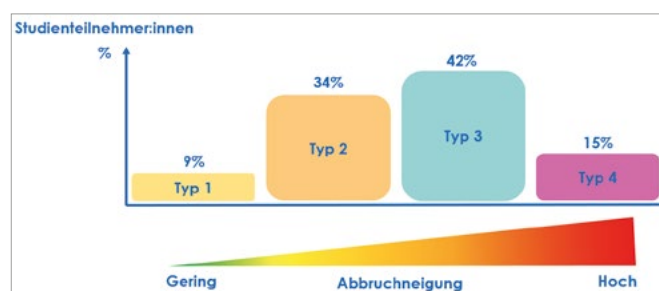


Abb. 9: Verteilung der Umfrageteilnehmenden auf die vier Studienabbruchtypen.

Forschung im Fokus des VPH-Frühjahrskongresses

Am 14.05.2025 fand am Campus Berlin der SRH University der Frühjahrskongress des VPH (Verband der Privaten Hochschulen) statt. Unter dem Motto „Fördern – Forschen – Gründen“ standen Themen im Fokus, die private Hochschulen derzeit besonders bewegen. Mit Keynotes, Impulsvorträgen und Podiumsdiskussionen wurde erörtert, wie private Hochschulen Forschung sichtbarer machen und Gründungen fördern können.

Zur Podiumsdiskussion „Forschung an privaten Hochschulen stärken“ war Prof. Dr. Birgitt Erdwien als Vizepräsidentin für Forschung an der Euro-FH und als Vorsitzende des VPH-Forschungsausschusses eingeladen, um die Position privater Hochschulen zu vertreten. Diskutiert wurden Stellenwert und Rahmenbedingungen von Forschung an privaten Hochschulen – insbesondere auch im Spannungsfeld zwischen Lehre als existenzsicherndes Kerngeschäft und Forschung als akkreditierungsrelevante Forderung des Wissenschaftsrates.

Zudem wurde erörtert, warum private Hochschulen bei der Vergabe von Drittmitteln nur allzu oft leer ausgehen, weil sie als „weniger forschungsstark“ wahrgenommen werden als staatliche Einrichtungen. Prof. Erdwien ermunterte die anwesenden Vertreter:innen privater Hochschulen in diesem Zusammenhang, die eigene akademische Biografie selbstbewusst zu kommunizieren: Auch Professor:innen privater Hochschulen haben im Laufe ihrer Karriere an zuweilen durchaus renommierten Universitäten studiert, promoviert und (oftmals sogar langjährig) geforscht. Das Forschen haben sie durch den Ruf an eine private Hochschule nicht verlernt – diese Expertise sollte sichtbarer gemacht werden.



Prof. Dr. Birgitt Erdwien

Professorin für Forschungsmethoden, Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie



Aktivitäten des Zentrums für Hochschuldidaktik im Jahr 2025



Prof. Dr. Birgitt Erdwien

Professorin für Forschungsmethoden, Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie



Cecilia Post

Referentin für Hochschuldidaktik

Das Jahr 2025 war für das Zentrum für Hochschuldidaktik (ZfHD) durch eine starke Projektorientierung geprägt: von der Weiterentwicklung von Lehr- und Lernformaten über die Unterstützung von Studierenden bis hin zum Vorantreiben digitaler Innovationen.

Ein laufendes Projekt besteht beispielsweise in der Entwicklung eines Konzepts zur Begleitung von Studierenden im ersten Studienjahr. Im Fokus stehen dabei u. a. die persönliche Unterstützung bei Lernstrategien sowie die Organisation des Lernens im Fernstudium.

Weiterentwicklung von
Lehr- und Lernformaten



Unterstützung von
Studierenden



Forschung



Das Zentrum für
Hochschuldidaktik



Bedarfserhebungen



Digitale Innovationen und KI

Ein weiteres Projekt widmete sich der Weiterentwicklung des Online-Abendstudiums. Hierzu wurden zwei umfassende Studierendenbefragungen durchgeführt. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse bildeten die Grundlage für einen Präsenzworkshop mit Vertreter:innen des Studienbetriebs, der Dekan:innen sowie Lehrbeauftragten sowie für zwei Online-Workshops mit Studierenden. Gemeinsam wurden zentrale Themen wie Onboarding, Feedbackprozesse und die Gestaltung der Live-Webinare diskutiert. Parallel wurde im Rahmen zweier teamübergreifender Arbeitsgruppen die Lehre des wissenschaftlichen Arbeitens weiterentwickelt – sowohl durch die Überarbeitung bestehender Lehrmaterialien und Leitlinien als auch durch den Aufbau digitaler Lernplattformen.



Ergänzt wurden diese Aktivitäten durch verschiedene Beiträge auf Tagungen, u. a. zu Nachteilsausgleichen bei psychischen Beeinträchtigungen sowie zur Vermittlung des wissenschaftlichen Arbeitens im KI-Zeitalter.

Auch strukturell hat sich 2025 einiges bewegt: Der Ausschuss für Hochschuldidaktik wurde neu aufgestellt. Neben einer überarbeiteten Geschäftsordnung mit stärkerem Fokus auf ein agiles Kernteam wurde die Zusammenarbeit stärker projektorientiert in Arbeitsgruppen organisiert. Zudem fand nach Ende der ersten dreijährigen Amtszeit eine Neuberufung der Mitglieder statt. Neben einigen neuen Gesichtern engagierten sich erfreulicherweise viele für eine weitere Amtszeit.

Prägend waren 2025 auch die Entwicklungen im Bereich KI, die die Hochschulbildung bereits jetzt nachhaltig verändern. Das ZfHD begleitete hierzu verschiedene hochschulweite Initiativen und Arbeitsgruppen des KI-Hub, u. a. zum Aufbau einer Online-Plattform für das KI-Kompetenzmodell der Euro-FH sowie zur Weiterentwicklung der Standards für digitale Medien. Gleichzeitig wurde die Perspektive von Diversität und Teilhabe in der Hochschuldidaktik durch die Beteiligung in der Aktionsgruppe Antirassismus und Diversity gestärkt.

Im aktuellen Hochschuldidaktikbericht der Euro-FH sind alle Projekte und Aktivitäten noch einmal im Detail nachzulesen.

BMBF-Projekt BeProf

Die Berufung von Professor:innen an privaten und staatlichen Hochschulen für angewandte Wissenschaften



Prof. Dr. Henning Hues
Professor für Pädagogik

Im Rahmen des Verbundprojekts BeProf führt die Euro-FH das Teilprojekt „Funktion und Bedeutung der Berufung von Professor*innen für die strategische Hochschulentwicklung an privaten und staatlichen Hochschulen für angewandte Wissenschaften“ (StrathSE) unter der Leitung von Prof. Dr. Henning Hues durch. Das vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt geförderte Verbundprojekt wird in Kooperation mit dem Deutschen Zentrum für Wissenschafts- und Hochschulforschung (DZHW) und der IU – Internationale Hochschule durchgeführt. Das an der Euro-FH angesiedelte Teilprojekt zielt darauf ab, professorale Berufungsverfahren an staatlichen und privaten HAW aus vergleichender Perspektive auf ihre Funktion und Bedeutung als strategisches Instrument der Hochschulentwicklung zu untersuchen.



André Will
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

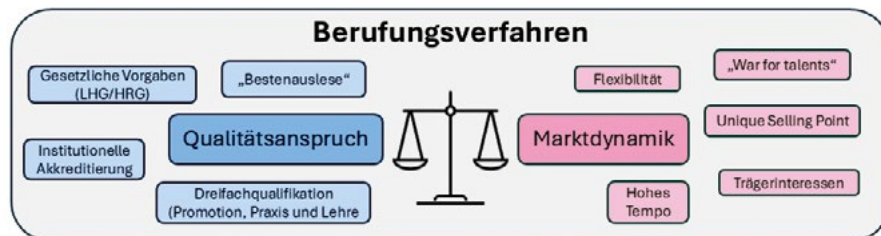


Abb. 10: Spannungsfeld von Qualitätsanspruch und Marktdynamik

Im Kalenderjahr 2025 bestand ein zentraler Schritt des Projekts darin, die Berufungsverfahren an privaten Hochschulen für angewandte Wissenschaften (pHAW) in Deutschland zu untersuchen. Der Schwerpunkt lag dabei auf dem Spannungsfeld zwischen gesetzlich vorgeschriebenen Qualitätsstandards und marktorientierter Dynamik. Im Rahmen eines Beitrags, der in *Qualität in der Wissenschaft* (4/2025) erschien, werden pHAW zunächst in die heterogene deutsche Hochschullandschaft eingeordnet und ihre regulatorischen Verpflichtungen sowie ihre strategische Positionierung in einem Wettbewerbsmarkt beleuchtet. Der Beitrag zeigt, dass die Berufungsverfahren an pHAW wie an staatlichen HAW auf einer „dreifachen Qualifikation“ aus Promotion, Berufspraxis und Lehrkompetenz basieren. Empirische Belege deuten jedoch auf eine größere Schnelligkeit und Flexibilität an pHAW hin, die durch die institutionelle Autonomie beeinflusst wird. Darüber hinaus wird gezeigt, dass Marktdruck, demografischer Wandel und das Fehlen definierter Karrierewege den Wettbewerb um qualifizierte Kandidat:innen verschärft haben, was die privaten Hochschulen dazu veranlasst hat, anwendungsorientierte Studiengänge, flexible Arbeitsverträge und Pragmatismus bei der Personalbeschaffung in den Vordergrund zu stellen. Die Studie unterstreicht den hybriden Charakter der Berufungen an privaten Hochschulen, die akademische Strenge mit Marktorientierung verbinden.

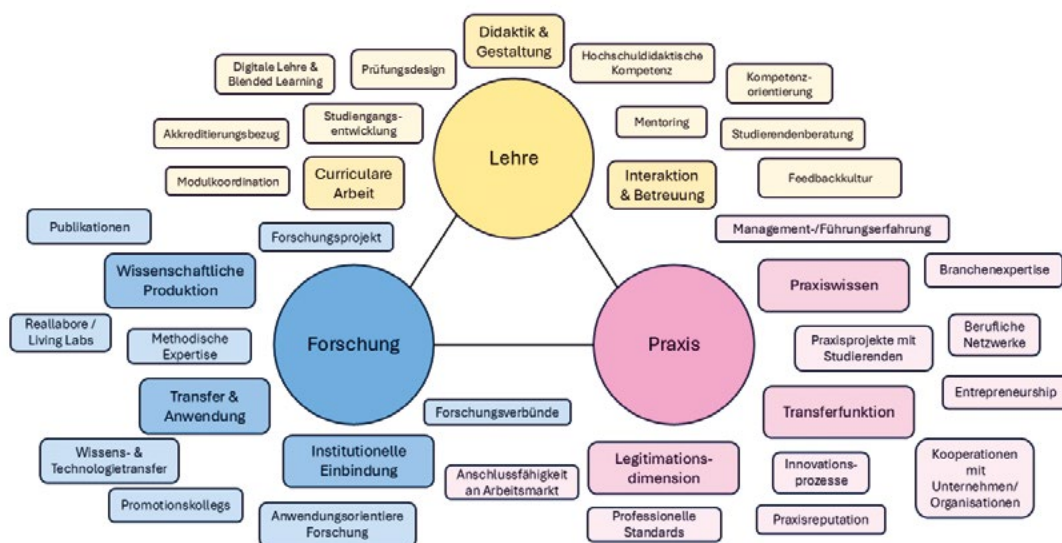


Abb. 11: HAW-Qualifikations- & Kompetenzprofil (Auswahl)

Ein weiterer Projektschritt befasste sich mit der Planung und Durchführung von Expert:inneninterviews. In 2025 konnten sowohl Leitfäden für die Statusgruppen Hochschuleleitung und Berufungskommissionsvorsitzende ausgearbeitet als auch erste Gesprächsteilnehmer:innen gewonnen werden. Seit Spätherbst 2025 werden leitfadengestützte Interviews mit Verfahrensbeteiligten an staatlichen und privaten HAW geführt, die qualitative Einblicke in strategierelevante Schlüsselkonzepte liefern sollen.

Thematische Schwerpunkte der Interviews betreffen die Fragen:

- ❓ Wie werden Berufungsverfahren an s-/pHAW organisational gestaltet?
Welche Verbesserungspotenziale werden von den Beteiligten gesehen?
- ❓ Welche hochschul-/fachbereichsübergreifende strategische Einordnung liegt den Verfahren zugrunde?
- ❓ Welche (deskriptiven) Kriterien werden zur Auswahl qualifizierter Bewerber:innen herangezogen?

Die Methode der Expert:inneninterviews dient dazu, die trägerspezifischen Besonderheiten in der Gestaltung und Durchführung von Berufungsverfahren zu ermitteln und vor dem Hintergrund unterschiedlichen Funktionslogiken staatlicher und privater HAW zu vergleichen.

Zur Vorbereitung der weiteren Projektschritte in 2026 fokussiert die Auswertung der Interviews mit der Berufungsfähigkeit von Bewerber:innen und der zeitlichen Dauer der Berufungsverfahren zwei Aspekte, die aufgrund des Mangels qualifizierter Bewerber:innen für HAW-Professur und der zeitaufwändigen Durchführung der Verfahren in der Praxis zunehmend problematisiert werden.

Mehr Infos



BMFTR-Projekt TypeS

Studierende an privaten Hochschulen als blinder Fleck der Hochschulforschung: Typologie(n) von Studierenden an privaten (Fern-)Hochschulen



Prof. Dr. Antje Buche

Professorin für Sozialwissenschaften mit dem Schwerpunkt Soziologie

Das von dem Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) geförderte und in Kooperation mit dem Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) durchgeführte TypeS-Projekt hat zum Ziel, Studierende an privaten Hochschulen in Deutschland empirisch fundiert zu beschreiben und zu analysieren. Das Projektteam der Euro-FH beschäftigt sich insbesondere mit den Studierenden an privaten Fernhochschulen. Mittels eines Mixed-Methods-Design wird die quantitative Analyse von Studierenden an privaten Fernhochschulen mit einer qualitativ-biografischen Analyse verbunden (siehe hierzu Forschungsbericht 2024).



Annika Klages

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Das Kalenderjahr 2025 stand im Zeichen von **Ergebnispräsentation, Vernetzung und Wissenstransfer**: Im Februar fand die Statustagung der BMFTR-Förderlinie Forschung über nicht-staatliche Hochschulen in den Räumlichkeiten der Euro-FH statt. Im Rahmen der Statustagung wurden die Ergebnisse aus den 21 geförderten Forschungsprojekten der Förderlinie präsentiert. Zugleich bot die Veranstaltung Raum für methodischen und inhaltlichen Austausch, für Vernetzung sowie für die Entwicklung von Synergien zwischen den Projekten.

Im April stellten wir (gemeinsam mit Gunther Dahm, DZHW) auf dem Online-Stammtisch der Arbeitsgemeinschaft Offene Hochschulen der Deutschen Gesellschaft für Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V. die TypeS-Ergebnisse zum Thema „Offene private Hochschulen? Wer studiert an Hochschulen in privater Trägerschaft?“ vor. Daran schloss sich eine Diskussionsrunde an, deren Ziel es war, zu erörtern, inwiefern private Hochschulen lebenslanges Lernen fördern und wie eine Öffnung der Hochschulen für nicht-traditionelle Zielgruppen gelingen kann.

Im Mai präsentierten wir auf der Konferenz Innovate, Adapt, Preserve: Navigating Change in Higher Education des Netzwerks Hochschulforschung Österreich an der Central European University in Wien unsere Ergebnisse zum Thema „Die Privatisierung der Hochschulbildung in Deutschland: Warum entscheiden sich Studierende für ein Studium an privaten Fernhochschulen?“. Im Rahmen eines thematischen Panels zu Privatuniversitäten wurden private Hochschulen unter anderem mit Blick auf den Fachkräftemangel sowie in international vergleichender Perspektive diskutiert.

Die Präsentationen und Ergebnisse der Konferenz werden in einem Tagungsband veröffentlicht; unser Beitrag wurde dafür angenommen. Die Veröffentlichung des Bandes ist für Herbst 2026 geplant.



Im November stellten wir (gemeinsam mit Gunther Dahm und Prof. Dr. Sandra Buchholz, DZHW) unsere Ergebnisse zum Thema „Bildungswege von First-Generation-Studierenden an privaten Hochschulen“ auf der Tagung First-Generation-Studierende als Bildungsadressatinnen und Kundinnen privater und öffentlicher Hochschulen an der Internationalen Hochschule Hannover vor und beleuchteten aus ungleichheitstheoretischer Perspektive, inwiefern private Hochschulen zur sozialen Öffnung der Bildungsbeteiligung beitragen. Darüber hinaus haben wir unsere Befunde zu den Bildungswegen von First-Generation-Studierenden an privaten Hochschulen verschriftlicht und zur Veröffentlichung im Tagungsband eingereicht.

Neben den zwei bereits genannten Tagungsbänden erscheint 2027 in der Zeitschrift Beiträge zur Hochschulforschung das Special Issue „Private Hochschulen in Deutschland – Dynamiken – Potenziale – Spannungsverhältnisse“ (herausgegeben von Prof. Dr. Antje Buche und Prof. Dr. Sandra Buchholz), in dem ebenfalls Ergebnisse aus dem TypeS-Projekt veröffentlicht werden.

Im Kalenderjahr 2026 geht das TypeS-Projekt in seine abschließende Phase über. Weitere biografische Interviews sollen dazu beitragen, die bisherigen Ergebnisse zu erweitern und verbleibende Forschungsfragen abschließend zu klären. Die Forschungsergebnisse werden am Ende des Projekts zusammengetragen und im Rahmen eines Abschlussbericht verschriftlicht.

Mehr Infos



BMFTR-Projekt RET

Wirkungsevaluation einer Aus- und Fortbildungsmaßnahme zur Resilienzstärkung für Einsatzkräfte aus Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst



Prof. Dr. Renate Eisentraut

Projektleitung & Professorin für Allgemeine Psychologie und Sozialpsychologie

Prof. Dr. Birgitt Erdwien

Professorin für Forschungsmethoden, Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie



Maya Bräuer

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Jessica Riske-Oeffen

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Das Reflexive Einsatztraining (RET) ist eine vom Arbeiter-Samariter-Bund Landesverband Bremen e.V. (ASB) implementierte Aus- und Fortbildungsmaßnahme für Einsatzkräfte aus Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst. Durch das RET soll die Verarbeitung von kritischen und traumatischen Einsatzsituationen gefördert und die Resilienz der Zielgruppen durch Selbstreflexion und Ressourcenaktivierung gestärkt werden. Die Euro-FH übernimmt die wissenschaftliche Begleitung und die Evaluation des RET und verfolgt das Ziel, die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit wissenschaftlich fundiert zu untersuchen. Dabei wird geprüft, ob das RET zu einer nachhaltig gesteigerten Resilienz und zu gefestigten demokratischen Einstellungen der Einsatzkräfte führt und in welchem Turnus die Teilnahme wiederholt werden sollte. Neben dem BMFTR übernimmt der Projektpartner Arbeiter-Samariter-Bund Landesverband Bremen e.V. (ASB) einen Teil der Förderung.

Fragebogenentwicklung

Zur Beantwortung der Forschungsfragen wurde im Rahmen des RET-Projekts ein neues Instrument zur Erfassung demokratischer Einstellungen und Werthaltungen bei Einsatzkräften entwickelt. Ausgangspunkt waren in der einschlägigen Literatur vielfach beschriebene Vorbehalte der Zielgruppe gegenüber empirischer Einstellungsforschung, die in ihrer gesellschaftlichen und politischen Brisanz begründet liegen. Im Zuge zweier Vorstudien wurden mehrere alternative Optionen zur Einstellungsmessung systematisch getestet und analysiert. Neben statistischen Kennwerten der Itemanalyse und der Validität flossen auch qualitative Expert:innenurteile aus den Einsatzorganisationen in die Entwicklung des Instruments ein. Das neue Instrument wird derzeit einer umfangreichen Validierungsstudie in der Zielgruppe unterzogen.

Datenerhebung

Ein zentraler Erfolgsfaktor der Wirksamkeitsevaluation liegt in der Qualifizierung der Moderator:innen für die Evaluation. Um eine standardisierte Durchführung der Erhebungen unmittelbar vor und nach den Trainings sicherzustellen, wurden Schulungen für die Moderator:innen durchgeführt und Informationsmaterialien zur Verfügung gestellt.

Die Datenerhebung begann im Oktober 2025 mit einer verkürzten Vorläuferversion des RET, dem sogenannten RET-Teaser. Die bisherigen Ergebnisse zeigen, dass die Teilnehmenden mit der Schulung und Moderation sehr zufrieden sind, was erste Hinweise auf die Akzeptanz der Intervention liefert. Belastbare Ergebnisse zur Wirksamkeit des Trainings werden für Herbst 2026 erwartet.

Publikationen

Im Mai 2025 reichte das Projektteam einen Forschungsartikel in der Fachzeitschrift Politische Psychologie ein. Der Beitrag „Resilienz von Einsatzkräften aus Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst als Beitrag zur Resilienz der Gesellschaft – Herausforderungen bei der Wirksamkeitsevaluation des Reflexiven Einsatztrainings“ wurde in einem Peer-Review-Verfahren zur Veröffentlichung angenommen. Er adressiert die bereits beschriebenen Herausforderungen in der quantitativen Einstellungsforschung mit Einsatzkräften. Dabei wird diskutiert, wie ein reflektierter Umgang mit sozialwissenschaftlichen Instrumenten zur Datenerhebung aussehen kann, der Sensibilität für die Spezifika der Zielgruppe zulässt, aber nicht zu Einbußen hinsichtlich der empirischen Güte führt.

Für eine weitere Publikation im European Journal of Health Psychology wurde ein Vorschlag eingereicht. Für das Jahr 2026 sind zudem Vorträge auf mehreren wissenschaftlichen Fachkongressen geplant.

Weitere Projektaktivitäten

Ergänzend zu monatlichen Arbeitsgruppensitzungen besuchte das Projektteam der Euro-FH die Workshoptage zur Hallengestaltung bei der Gesellschaft für Gestaltung (GfG), nahm an der Schulung zur psychosozialen Notfallversorgung für die Moderator:innen und an Projektvorstellungen in Anwesenheit des Bremer Bundestagsabgeordneten Uwe Schmidt sowie des damaligen Bremer Senators für Inneres, Ulrich Mäurer, teil.

Mehr Infos



Doktorand:innenseminar an der Euro-FH

Kooperativ Promovierende der Euro-FH Netzwerken im Rahmen
von zwei Seminaren



Prof. Dr. Irene Rath

Professorin für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Internationales Management



Dr. Tobias Filusch

Forschungsreferent

Das bewährte Format des Doktorand:innenseminars an der Euro-FH hat sich im Jahr 2025 weiterentwickelt und bot kooperativ Promovierenden sowie Promotionsinteressierten an zwei Terminen – im März und Oktober – wertvolle Impulse und Austauschmöglichkeiten. Das hybride Veranstaltungskonzept ermöglicht eine flexible, ortsunabhängige Teilnahme und hat sich gerade für Promovierende, die parallel beruflich eingebunden sind, als besonders praktikabel erwiesen. Die Kombination aus inhaltlichem Input, Mentoring durch erfahrene Forscher:innen und der gegenseitigen Vernetzung schafft ein unterstützendes Ökosystem für erfolgreiche Promotionsverfahren.

Das 8. Doktorand:innenseminar am 27. März 2025 und das 9. Seminar am 23. Oktober 2025 brachten erneut eine lebendige Mischung aus etablierten Promovierenden und neu Interessierten zusammen. Die Veranstaltungen leben vom Austausch: Während fortgeschrittene Doktorand:innen ihre Forschungsfortschritte präsentieren und aktuelle Herausforderungen diskutieren, erhalten Neueinsteiger:innen wertvolle Einblicke in den Promotionsprozess. Präsentationen zu Meilensteinen und methodischen Ansätzen dienen dabei nicht nur der Reflexion für die Vortragenden, sondern inspirieren die gesamte Gruppe.



Ein inhaltlicher Schwerpunkt des Jahres 2025 lag auf dem strategischen Einsatz Künstlicher Intelligenz im wissenschaftlichen Arbeitsprozess. Die Impulsvorträge der Betreuenden griffen gezielt praxisrelevante Themen auf:

- „Zeitmanagement und Produktivität“ (Prof. Dr. Irene Rath & Dr. Tobias Filusch)
- „Literaturrecherche mit KI“ (Julia Jochim & Prof. Dr. Vera Lenz-Kesekamp)
- „NoScribe – KI-unterstützte Transkription von Interviews“ (Annika Klages)
- „KI in der Dissertation sinnvoll nutzen“ (Prof. Dr. Vera Lenz-Kesekamp, Präsidentin der Euro-FH)

Diese thematische Ausrichtung spiegelt den Zeitgeist wider und vermittelt den Promovierenden konkrete Werkzeuge für ihre Forschungsarbeit.



Die vorgestellten Promotionsvorhaben zeigen eine beeindruckende fachliche Breite und gesellschaftliche Relevanz. Sie umfassen die Bereiche Wirtschaftswissenschaften, Sozialwissenschaften, Psychologie, Gesundheitswissenschaften und Informatik. Inhaltlich reicht das Spektrum von KI-gestützten adaptiven Lernsystemen über Bildungsbiografien an Fernhochschulen und Resilienzförderung bei Einsatzkräften sowie chronisch Erkrankten bis hin zu nachhaltigen Konfliktlösungsverfahren, ökonomischen Folgen von Extremwetterereignissen und Supply Chain-Optimierung in der Luftfahrtindustrie.

Ein Erfolg des etablierten Formats zeigt sich darin, dass kontinuierlich neue Kooperationen mit externen Betreuenden an Einrichtungen mit Promotionsrecht entstehen. Dies ermöglicht es uns, weitere Interessent:innen auf ihrem Weg zur kooperativen Promotion zu begleiten und den wissenschaftlichen Nachwuchs nachhaltig zu fördern.

Verbindung von Forschung und Lehre

Forschung und Studium: Der „Best Thesis Award“



Prof. Dr. Birgitt Erdwien

Professorin für Forschungsmethoden, Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie

Die Euro-FH fördert in ihrem anwendungsorientierten Forschungsansatz konsequent den Transfer zwischen Wissenschaft und Praxis – und bezieht dabei auch ihre Studierenden aktiv ein. Mit dem Best Thesis Award werden jährlich die besten Abschlussarbeiten ausgezeichnet und gewürdigt.

Aus den Abschlussarbeiten des Jahres 2024 ging Dr. Wiebke Bobeth-Neumann als Gewinnerin des Wettbewerbs für die beste Masterarbeit hervor, während Ina Rahn mit ihrer Bachelor-Thesis überzeugte und den Preis in dieser Kategorie erhielt.

Auf der Absolvent:innenfeier im November stellte Wiebke Bobeth-Neumann ihre Masterarbeit per Videobotschaft vor und begeisterte die Anwesenden sowohl durch ihr spannendes Forschungsthema als auch durch die Schilderung ihres beeindruckenden Weges ins und durch das Studium an der Euro-FH.



Dr. Tobias Filusch

Forschungsreferent



Birgitt Erdwien und Tobias Filusch überreichten die Awards stellvertretend für den Forschungsbereich auf der Bühne.

Die Euro-FH gratuliert beiden Preisträgerinnen herzlich zu ihren herausragenden Abschlussarbeiten!



Die Forschenden an der Euro-FH

Prof. Dr. Nils Aschhoff

ist Professor für Public Management und Nachhaltigkeitsmanagement. Zudem ist er Mitglied im Leitungsteam des Forschungsclusters „Die Zukunft von Wirtschaft, Digitalisierung und Management“ und Mitorganisator der digitalen Veranstaltungsreihe „Focus Talk and Discussion“. Er promovierte an der Universität Hamburg zur Zusammenarbeit von öffentlicher Verwaltung und Bürger:innen bei der Entwicklung und Durchführung von öffentlichen Leistungen. Zu seinen aktuellen Forschungsinteressen zählen insbesondere die öffentliche Daseinsvorsorge, Fragestellungen der sozialen Nachhaltigkeit sowie Nachhaltigkeit im öffentlichen Sektor.



Prof. Dr. Nina Basedahl

ist Professorin für Politikwissenschaft sowie Studiengangsdekanin des Studiengangs Politikwissenschaft und Management. Sie leitet den Studienbereich Gesellschaft, Bildung & Soziales an der Euro-FH und in ihrer Forschung befasst sie sich mit der Rolle und Funktion der Politikwissenschaft in der Gesellschaft und mit der wissenschaftlichen Politikberatung.



M.Sc. Claudia Berg

ist Referentin im Studienbereich Wirtschaft, Digitalisierung und Management an der Euro-FH. Sie studierte Psychologie an der Universität Hamburg mit den Schwerpunkten Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie sowie Pädagogische Psychologie und engagiert sich in verschiedenen hochschulinternen Arbeitsgruppen zur zukunftsorientierten Weiterentwicklung der Lehre und zur Integration von Künstlicher Intelligenz im Hochschulkontext.



Prof. Dr. Andreas Bergmann

ist Professor für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Sportmanagement & Entrepreneurship. In der Lehre und Forschung beschäftigt er sich schwerpunktmäßig mit der Digitalisierung und Zukunft des Sports. Hierzu arbeitete er bereits am Institute for Sports, Business and Society (ISBS) an der EBS Universität sowie am Center for Sports and Management (CSM) der WHU Otto Beisheim School of Management. Zudem hat er einen weiteren Fokus auf die (Forschungs-)Themen Entrepreneurship und Innovationsmanagement gelegt.





Prof. Dr. Nils Bickhoff

ist Professor für Strategie und Marketing. Er hat als Unternehmensberater bei Roland Berger Strategy Consultants nationale und internationale Klienten in den Bereichen Strategie, Organisation, Marke und Finanzierung beraten und zuletzt auch die firmenweiten Forschungs- und Entwicklungs-Aktivitäten verantwortet. Er ist Autor und Herausgeber mehrerer Managementbücher, Reihenherausgeber der „Quintessenz“-Reihe, hält Vorträge, gibt Seminare und ist seit 2003 Lehrbeauftragter für Strategisches Management an der Universität Hamburg.



Prof. Dr. Ricarda Bolten-Bühler

ist Professorin für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Online-Didaktik. Sie studierte und arbeitete an der Universität Hamburg, bevor sie sich am Deutschen Institut für Erwachsenenbildung in Bonn in einem praxisnahen Forschungsprojekt mit den medienpädagogischen Kompetenzen Lehrender in der Erwachsenenbildung beschäftigte. Weitere wissenschaftliche Stationen waren die Universität Bremen und die Technische Universität Kaiserslautern. Die Schnittstelle Erwachsenenbildung und Medienpädagogik ist ihr Schwerpunkt in Forschung und Lehre.



M.Sc. Maya Bräuer

ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Forschung an der Euro-FH. Sie studierte „Wirtschaftspsychologie“ an der Hochschule für Technik in Stuttgart und „Psychologie mit dem Schwerpunkt auf Lehren, Lernen und Kompetenzentwicklung“ an der Universität Erfurt. Im Rahmen ihres Studiums war sie an mehreren Forschungsprojekten beteiligt, unter anderem untersuchte sie Messinstrumente zur Evaluation diversitätssensibler Lehre.



Dr. Henrik Bruns

ist Teamleiter der Abteilung Qualitätsmanagement, Evaluation sowie Reporting und ist Qualitätsbeauftragter. Er ist Mitglied im Leitungsgremium des LSL-Clusters und seine Lehr- und Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich pädagogischer Professionalisierung, Evaluation und Qualitätsmanagement. Er ist Diplom-Pädagoge und war vor seiner Tätigkeit an der Euro-FH als wissenschaftlicher Mitarbeiter u. a. in der Weiterbildung, Organisationspädagogik, als sozialpädagogischer Coach sowie in der Evaluationsforschung tätig.

Prof. Dr. Antje Buche

ist Professorin für Sozialwissenschaften mit dem Schwerpunkt Soziologie. Der Fokus ihrer Forschung lag im Verlauf ihrer wissenschaftlichen Karriere vor allem im Bereich der Organisations- und Hochschulforschung sowie der Diversitätsforschung. Zuletzt galt ihr Forschungsinteresse den Auswirkungen sexistischer und antifeministischer Einstellungen in der Bevölkerung insbesondere unter Kirchenmitgliedern und deren Brückenfunktion in rechtes Gedankengut. Sie ist Teil des Sprecherinnenteams des Forschungsclusters Wissenschafts- und Hochschulforschung (WHF).

**Prof. Dr. Detlev Buchholz**

ist Professor für Digitalisierung und Wirtschaftsinformatik. Vor seiner Tätigkeit an der Euro-FH war er in verschiedenen Führungspositionen im Universitätsumfeld tätig. Er forschte bereits in verschiedenen Bereichen zur Künstlichen Intelligenz und zum Machine Learning, unter anderem am Deutschen Zentrum für Künstliche Intelligenz, wo er über zweckorientierte automatische Musikkomposition promovierte. In seiner aktuellen Forschung befasst er sich mit der Transformation von Musiktiteln in die digitale Welt sowie der Analyse solcher Daten.

**Prof. Dr. Marcus Bysikiewicz**

ist Vizepräsident für Finanzen, Personal & Organisation und Professor für Finance & Accounting an der Euro-FH. Als Geschäftsführer der Euro-FH unterstützt er die Forschungsaktivitäten der Euro-FH und ist Befürworter einer anwendungsorientierten Forschung. Prof. Dr. Bysikiewicz bekleidet mehrere Aufsichtsratsmandate und ist Regionalvorstand der Financial Experts Association, einem Berufsverband für Finanzexperten in Aufsichtsräten. In der Forschung beschäftigt er sich insbesondere mit der Hochschulforschung sowie den Bereichen Corporate Finance und Corporate Governance.

**Prof. Dr. Sylvana Drewes**

ist Professorin für Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie. Sie promovierte an der Georg-August-Universität Göttingen und war dort auch im Anschluss in der Abteilung Wirtschafts- und Sozialpsychologie in Forschung und Lehre tätig. In der Forschung beschäftigte sie sich bisher mit einem breiten Themenspektrum der Wirtschafts- und Sozialpsychologie, darunter Erfolgsfaktoren von Spitzenleistungsteams, Eskalation in Großprojekten und Entscheidungsprozesse in Beratungssituationen. Aktuell fokussiert sie Future Skills, die Gestaltung und Evaluation von Corporate Learning Konzepten im Rahmen von HR-Management und Organisationsentwicklung sowie Effekte von KI-Avataren in der Hochschullehre.





Prof. Dr. Irina Duscher

ist Professorin für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Controlling und Finance sowie Dekanin des Studiengangs Betriebswirtschaftslehre. Ihre Forschungsinteressen liegen auf den Gebieten des Rechnungswesens, des Controllings und der Performance-messung. Prof. Duscher ist zudem sehr engagiert bei der Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Sie betreut Promovierenden in Kooperation mit Universitäten im In- und Ausland.



Dr. Martin Dyrba

ist Nachwuchsgruppenleiter am Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen in Rostock. Er forscht an sich erklärenden KI-Systemen für diagnostische Assistenzsysteme. Nebenberuflich ist er seit 2023 an der Euro-FH Vertretungsprofessor für Medizinische Informatik. Er und sein Team entwickeln neue KI-Systeme, erarbeiten Best-Practice Richtlinien und Empfehlungen für die Einführung von KI-Systemen in der Gesundheitsversorgung und untersuchen darüber hinaus den Einfluss von KI-Unterstützung auf die Arzt-Patienten-Beziehung.



Prof. Dr. Renate Eisentraut

ist Professorin für Allgemeine Psychologie und Sozialpsychologie sowie Studiengangsdekanin der Studiengänge „Pädagogische Psychologie des Lehrens und Lernens (M.Sc.)“, „Angewandte Psychologie (M.Sc.)“ und „Psychologie (M.Sc.)“. Sie forschte an der Universität Bamberg, der Universität Freiburg sowie der Technischen Universität München und hat zudem langjährige Praxiserfahrung in der Marktforschung. Ihre aktuellen Forschungsinteressen liegen insbesondere in der Entwicklung und Evaluation von Trainings-, Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen.



Prof. Dr. Birgitt Erdwien

ist Professorin für Forschungsmethoden, Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie sowie Dekanin der Studiengänge Kindheits- und Jugendpädagogik sowie Beratungspsychologie und psychologische Therapieansätze. Sie arbeitet seit über 20 Jahren an einer Vielzahl thematisch vielfältiger Forschungsprojekte, wobei ihr Aufgabenbereich primär auf die forschungsmethodische Beratung, die Konzeption von Forschungsdesigns sowie die statistische Datenanalyse und Berichterlegung fokussiert war und ist.

Dr. Tobias Filusch

ist Wirtschaftswissenschaftler mit quantitativem Fokus. Seine Forschungsinteressen liegen neben der Hochschulforschung in den Bereichen Finanzierung und Risikomanagement. Zudem ist er an der Euro-FH als Forschungsreferent Ansprechpartner für die Entwicklung, Förderung und Durchführung von Forschungsprojekten. Er ist Diplom-Wirtschaftsmathematiker und war vor seiner Tätigkeit an der Euro-FH wissenschaftlicher Mitarbeiter und Geschäftsführer eines Forschungsinstituts der Fachrichtungen Wirtschaft und Recht.



Prof. Dr. Manuel Geisler

ist Professor an der Euro-FH und verantwortet Studienangebote in den Bereichen Informatik, Künstliche Intelligenz und Elektrotechnik. Er leitet den Forschungscluster ZWDM und beschäftigt sich in seiner Forschung mit angewandter KI, Data Engineering sowie der Auswertung großer Datenmengen in integrierten technologischen Systemen. In Vorträgen und Publikationen setzt er sich zudem mit gesellschaftlichen Folgen moderner Technologien auseinander.



Prof. Dr. Miriam Hägerbäumer

ist Professorin für Human Resource Management & Business Psychology und verantwortet diverse Studienangebote in diesen Fachgebieten. In ihrer Forschung befasst sie sich mit der Zukunft des HRM, Future Skills, Präsentismus & Mental Health. Sie leitet das HRCL-Forschungscluster und verbindet in ihren Vorträgen und Publikationen wissenschaftliche Erkenntnisse mit praxisorientierten Lösungen für die Herausforderungen moderner Arbeitswelten.



Prof. Kai Hoffmann

ist Studiengangsdekan der Studiengänge Logistikmanagement, Logistik & Supply Chain Management und Digitalisierung & Nachhaltigkeit in der Logistik sowie Professor für Logistik an der Euro-FH. Er war u. a. als Mitglied der Expertenkommission für Logistik und Verkehrsorganisation im Rahmen der Mobilitätsoffensive der Bundesregierung sowie in diversen Forschungs- und Beratungsprojekten tätig. 2010 wurde Prof. Hoffmann in die Experten-Jury der Logistik Hall of Fame berufen. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich logistischer Systeme, multimodalen Verkehren sowie der urbanen und maritimen Logistik.





Prof. Dr. Henning Hues

ist Professor für Pädagogik an der Euro-FH sowie Dekan des Studiengangs Pädagogik (M.A.). Er forschte am Leibniz-Institut für Bildungsmedien, Braunschweig sowie an der University of Johannesburg, Südafrika. Anschließend war er als Referent und Didaktiker in der Stiftungswelt aktiv. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich der qualitativen Sozialforschung, aktuell vor allem zu professionstheoretischen Fragestellungen in pädagogischen Handlungsfeldern, der Hochschulforschung sowie bzgl. der Integration von KI in pädagogischen Umgebungen.



M.A. Julia Jochim, MBA

leitet die Abteilung Digitale Lehre und nimmt somit bei der Weiterentwicklung des digitalen Medienangebots der Hochschule eine Schlüsselrolle ein. Mehr als zehn Jahre arbeitete sie in namhaften deutschen Verlagen in der Sachbuchentwicklung, im Lektorat und im Bereich der elektronischen Bildung. Neben ihrer Tätigkeit in der Medienproduktion ist sie in verschiedene Forschungsprojekte der Euro-FH involviert und beforcht als Doktorandin die Auswirkungen von generativer KI auf die Hochschullehre.



M.A. Annika Klages

ist als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Euro-FH tätig. Sie studierte Soziale Arbeit an der Hochschule RheinMain in Wiesbaden und anschließend Forschung in der Sozialen Arbeit an der Frankfurt University of Applied Sciences. Ihre Forschungsinteressen liegen im Bereich Ungleichheit und Differenz, unter anderem im Kontext von Bildungsbiografien. Aktuell forscht Annika Klages im TypeS-Projekt zu Studierenden an privaten Fernhochschulen und fokussiert sich in ihrer Promotion auf die Studierenden der Sozialen Arbeit.



Prof. Dr. Katharina Kriegel-Schmidt

ist Professorin für Soziale Arbeit & Sozialpädagogik. Sie leitet die Studiengänge Soziale Arbeit (B.A. und M.A.weiterbildend) sowie Sozialpädagogik (B.A.) an der Euro-FH, wo sie ihre Forschung zu Konfliktkommunikation, Mediation und Interkultureller Mediation systematisch curricular einbindet. Sie leitet die bundesweite Forschungsgruppe Mediation (ForMed), ist Mitbegründerin der Schule Interkultureller Mediatoren (SIM) und ist im wissenschaftlichen Beirat der Fachzeitschrift Konfliktynamik aktiv.

Prof. Dr. Vera Lenz-Kesekamp

ist Präsidentin der Euro-FH, leitet den Studienbereich Wirtschaft, Digitalisierung und Management. Als Professorin für Marketing mit dem Schwerpunkt Online- und Social-Media-Marketing setzt sie den Fokus ihrer Forschung auf den Bereich des digitalen Marketings, der Behavioral Economics und auf die Akzeptanz von digitaler Kommunikation und Technologie sowie auf den Bereich der Künstlichen Intelligenz und deren Auswirkungen auf Wirtschaft, Wissenschaft und Lehre.

**Prof. Dr.-Ing. Per Arvid Löthman**

ist Professor für Mechatronics. Er studierte Werkstoffwissenschaften an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und Alfred University, NY, USA. In seiner Promotion an der Universität Twente, Niederlande/Universität des Saarlandes beschäftigte er sich mit Self-Assembly, Magnetism und in mehreren sich anschließenden interdisziplinären Projekten mit Bionanotechnologie, Microfluidics, Virologie, Mikro- und Nanopartikeln, medical Microrobots, Carbon Nanotubes und Graphen (z. B. für Sensoranwendungen) sowie Biomimetics – auch mit Kooperationspartnern wie dem Institut Pasteur in Paris, dem CEA Aix-en-Provence und der Aix-Marseille Université.

**Prof. Dr. Melanie Moll**

is Professor of Intercultural Management and Business Communication. She teaches intercultural studies and business communication at several distance-learning universities in Europe and the United States. Prof. Moll's qualitative research includes examination of group and individual dynamics in digital interactions, with a special focus on construction of social identity and participant agency development.

**Prof. Stefan Müller-Teusler**

ist Professor für Soziale Arbeit/Sozialpädagogik. Sein Forschungsinteresse richtet sich u. a. auf Haltung und Einstellung in sozialpädagogischen Berufskontexten. Daraus hat sich auch der Fokus des informellen Lernens als wesentliches Merkmal des Lebenslangen Lernens in sozialwissenschaftlichen Kontexten entwickelt (zusammen mit Prof. Dr. Antje Buche). Er ist Mitglied im LSL-Cluster. Seine vielfältigen Praxiserfahrungen aus der Sozialen Arbeit fließen in die theoretischen Diskussionen und Ansätze ein.





M.Sc. Cecilia Post

schloss ihr Studium der Psychologie (M.Sc.) an der Universität Kassel ab, wobei ihre Schwerpunkte im Bereich der Wirtschaftspsychologie sowie der Kognition, Bildung und Entwicklung lagen. Bereits während ihres Studiums arbeitete sie im universitären und wirtschaftlichen Kontext in der psychologischen Forschung und Weiterbildung. Nach ihrem Einstieg an der Euro-FH als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Psychologie spezialisierte sich Frau Post im Rahmen einer Weiterbildung zur E-Learning-Trainerin. Seit 2022 ist sie als Referentin für Hochschuldidaktik tätig und wurde zur stellvertretenden Leitung des Zentrums für Hochschuldidaktik (ZfHD) berufen.



Prof. Dr. Madiha Rana

ist Dekanin des Studiengangs Psychologie mit Schwerpunkt Gesundheitspsychologie und Professorin für Medizinische Psychologie und Gesundheitspsychologie. Sie widmet sich im Rahmen ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit vor allem den gesundheitspsychologischen Forschungsfeldern. Derzeit liegt ihr Forschungsschwerpunkt auf den Themen subklinischer Narzissmus, Achtsamkeit, Resilienz und Gesunde Führung, was sich auch in ihren aktuellen Publikationen widerspiegelt.



Prof. Dr. Irene Rath

ist Studiengangsdekanin der Bachelorstudiengänge International Business Administration, Wirtschaftswissenschaften, BWL und Customer Experience Management, Business Administration und des Masterstudiengangs International Management. In ihrer Forschungstätigkeit beschäftigt sie sich mit dem internationalen Management und Personalwesen und des Customer Experience Managements. In diesen Gebieten gibt es mehrere Veröffentlichungen, Vorträge und Posterbeiträge.



M.Sc. Jessica Riske-Oeffen

ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Psychologie und Forschung. Sie studierte Psychologie mit den Schwerpunkten „Klinische Psychologie und Psychotherapie“ sowie „Rechtspsychologie“ in Hamburg. Während ihres Studiums arbeitete sie zeitweise in der Forensischen Psychiatrie der Universitätsmedizin Rostock. Ihr fachlicher Fokus liegt insbesondere auf polizeilichen Risiko- und Gefährdungsbeurteilungen in Fällen von Amok- und Geisellagen sowie extremistisch und terroristisch motivierten Straftaten.

Prof. Dr. Christoph Schwarzbach

ist Professor für Gesundheits- und Versicherungsökonomie. Er studierte Betriebswirtschaftslehre an der Humboldt-Universität zu Berlin und der Universidad de Salamanca (Spanien). Ab 2006 arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Versicherungsbetriebslehre der Leibniz Universität Hannover, wo er 2015 promoviert wurde. Zwischenzeitlich arbeitete er am Kompetenzzentrum Versicherungswissenschaften. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen der digitalen Transformation, der Nachhaltigkeit und des Risikomanagements.



Prof. Dr. Ludwig Schweers

ist Studiengangsdekan der Studiengänge BWL und Tourismusmanagement, Tourismus MA und Eventmanagement. Zudem lehrt er Vertrieb und Marketing. In seinen Forschungsaktivitäten widmete er sich 2023 dem Schwerpunkt „Workation“. Auf den kanarischen Inseln entwickelten sich einige Hotels und Gastgeber zu „Workation“ Anbietern. Diverse Voraussetzungen (Infrastruktur, organisatorische Voraussetzungen, Dienstleistungsmanagement) wurden untersucht. Der Bereich „Workation“ entwickelt sich zu einem Wachstumssegment innerhalb des Tourismus.



Prof. Dr. Miriam Stehling

ist Professorin für Digitale Kommunikation an der Euro-FH und verantwortet die Studiengänge Medien- und Kommunikationsmanagement sowie KI und Digitale Kommunikation. In Forschung und Lehre konzentriert sie sich auf die Anwendung aktueller Technologien der Künstlichen Intelligenz sowie auf die digitale Transformation von Kommunikationsprozessen. Neben ihrer akademischen Tätigkeit verfügt sie über weitreichende Praxiserfahrung im digitalen Marketing und berät Organisationen zum strategischen Einsatz von KI sowie zu Themen der Gender- und Diversity-Communication.



Prof Dr. Frank Strikker

ist Professor für Business Coaching und Change Management. Er leitet den Masterstudiengang Business Coaching und Change Management und das Mastereinstiegsprogramm. Zudem ist er Mitherausgeber der Schriftenreihe Coaching und Change im Blickpunkt, Mitglied im Fachausschuss Forschung des DBVC (Deutscher Bundesverband Coaching) und Mitglied der Jury zum Coaching-Nachwuchspreis Forschung.





Prof. Dr. Karen Strube

ist Professorin für Ernährungswissenschaften. Zudem ist sie Mitglied im Leitungsteam des Forschungsclusters „Die Zukunft von Wirtschaft, Digitalisierung und Management“ und Mitorganisatorin der digitalen Veranstaltungsreihe „Focus Talk and Discussion“. Sie promovierte an der Justus-Liebig-Universität Gießen zum Einfluss des Alltagskontextes auf den Prozess einer Ernährungsverhaltensänderung. Zu ihren aktuellen Forschungsinteressen zählen insbesondere die Ernährungsverhaltensforschung sowie Aspekte der Nachhaltigkeit im (globalen) Ernährungssystem.



M.A. Mandy Tietgen

ist als Referentin des Präsidenten sowie als Gleichstellungsbeauftragte tätig. Zuvor war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Studienbereich Psychologie und HR-Management sowie im Studienbereich Wirtschaft, Digitalisierung und Management beschäftigt. Sie studierte Sozialökonomie mit dem Schwerpunkt Arbeits- und Wirtschaftsrecht sowie Human Resource Management/Personalpolitik an der Universität Hamburg, wo sie nach ihrem Abschluss am Zentrum für Personalforschung forschte. Parallel sammelte sie Praxiserfahrungen in einer Hamburger Unternehmensberatung und als freiberufliche Dozentin.



Prof. Dr. Swetlana Wildfang

ist Professorin für Angewandte Psychologie und Psychologische Diagnostik sowie Studiengangsdekanin der Bachelor- und Masterstudiengänge Psychologie. Sie studierte Psychologie sowie Klinische Psychologie und Psychotherapie (VT, GSK) in Moskau, Murmansk und Hamburg. Arbeitsschwerpunkte: Langzeitarbeitslosigkeit, Diagnostik und Begutachtung, Persönlichkeit in Partnerschaften.



M.A. André Will

M.A. André Will ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Euro-FH. Er studierte Politikwissenschaft und International vergleichende Soziologie an der CAU Kiel mit den Schwerpunkten poststrukturalistische Diskurstheorie und Korpuslinguistik. Nach Stationen in der Markt- und Sozialforschung forscht und promoviert er aktuell im BMFTR-geförderten Verbundprojekt „BeProf“ zu Berufungsverfahren an staatlichen und privaten HAW.

Ausgewählte wissenschaftliche Publikationen der Euro-FH Autor:innen

Arslan, L. & **Strube, K.** (2025).

Fairtrade Konzept und Lieferkettengesetz: Ihre Bedeutung für den Kaffeesektor und die Textilbranche. In N. Fabisch, R. Schmidpeter, G. Schuster & A. Sihn Weber (Hrsg.), SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum. Globale Ziele für nachhaltige Entwicklung. Springer Gabler, Berlin, Heidelberg.

Aschhoff, N. (2025).

Nachhaltige Kommunalentwicklung: Kommunen als Treiber eines nachhaltigen Wirtschaftswachstums? In N. Fabisch, R. Schmidpeter, G. Schuster & A. Sihn Weber (Hrsg.), SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum. Globale Ziele für nachhaltige Entwicklung. Springer Gabler. https://doi.org/10.1007/978-3-662-68327-9_13-1

Aschhoff, N., Bruns, H., Geisler, M. & Müller Teusler, S. (im Erscheinen).

Von Evaluation zu Transformation: Textbasierte Analysen als Ausgangspunkt der verstärkten Integration von BNE in Hochschulen. In J. Jörissen, D. Möller, M. Grein, S. Kopczynski & D. A. Peters (Hrsg.), Evaluation x BNE. Die Hochschule der Zukunft mitgestalten. Tagungsband der Jahrestagung AK Evaluation 2025 an der Hochschule Bonn Rhein Sieg.

Aschhoff, N. & Müller-Teusler, S. (2025).

Überall, jederzeit – und nachhaltig? Herausforderungen und Chancen der Nachhaltigkeitslehre an Fernhochschulen. In W. L. Filho (Hrsg.), Innovative Ansätze für die Nachhaltigkeitslehre und Forschung in der Hochschulbildung. Springer.

Bock, L., Westemeyer, L., Moschner, N. & **Rana, M.** (2025a).

Resilience among healthcare staff: A randomized controlled trial of a digital training program. Journal of Clinical Psychology in Medical Settings. Springer. <https://doi.org/10.1007/s10880-025-10085-1>

Bock, L., **Rana, M.** & Rössler, T. (2025b).

Can promoting compassion and gratitude through a four week online training program improve women's mental health? A randomized controlled trial. BMC Women's Health, 25(1), S. 361. Springer Nature. <https://doi.org/10.1186/s12905-025-03763-7>

Bock, L., Riedel, E. & **Rana, M.** (2025c).

A four week online compassion and gratitude training programme to enhance emotion regulation: Implications for stress management and healthcare leadership. Healthcare, 14(1), 12. MDPI.

Bock, L., **Hägerbäumer, M.**, Riedel, E. & **Rana, M.** (2025d).

Targeted mindfulness and self compassion improve long term stress reduction in distance learning students: A randomized trial. Frontiers in Psychology, 16, 1678094. Frontiers Media SA.

Eisentraut, R., Bräuer, M., Riske-Oeffen, J., Kirsch, K. N. & Erdwien, B. (im Erscheinen). Resilienz von Einsatzkräften aus Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst als Beitrag zur Resilienz der Gesellschaft – Herausforderungen bei der Wirksamkeitsevaluation des Reflexiven Einsatztrainings. In: Politische Psychologie.

Golz, C., Gerlach, M., Siegenthaler, T., **Hägerbäumer, M.**, Kilcher, G., Blozik, E. & Peter, K. A. (manuscript submitted for publication). An E-Learning intervention for reducing presenteeism among employees in a Swiss insurance company – A quasi-experimental study. Scientific Reports. Preprint: <https://doi.org/10.21203/rs.3.rs-6975318/v1>

Gräfer, H., Schiller, B., Rösner, S. & **Duscher, I.** (2025). Finanzierung: Vom Kapitalbedarf zur optimalen Kapitalstruktur. Erich Schmidt Verlag. ISBN 978-3-503-24064-7.

Drewes, S. & Hägerbäumer, M. (2025). Future Skills in der Arbeitswelt 4.0. In M. Hägerbäumer, U. Thelen & A. Renz (Hrsg.), Future Skills in Human Resource Management und Corporate Learning. Neue Perspektiven durch Analytics, EdTech und KI. Springer Gabler. <https://link.springer.com/book/9783658464806>

Hägerbäumer, M. (2025). HR Analytics im Talentmanagement. In M. Hägerbäumer, U. Thelen & A. Renz (Hrsg.), Future Skills in Human Resource Management und Corporate Learning. Neue Perspektiven durch Analytics, EdTech und KI. Springer Gabler. <https://link.springer.com/book/9783658464806>

Hägerbäumer, M. & Drewes, S. (2025). Future Skills im Human Resource Management: Kompetent unterwegs in Richtung Zukunft. Personalmanager, 4/2025. <https://personal-manager.at/personal-manager/>

Hägerbäumer, M. & Drewes, S. (2025). Die Bedeutung von Future Skills in HR-Management und Corporate Learning. In M. Hägerbäumer, U. Thelen & A. Renz (Hrsg.), Future Skills in Human Resource Management und Corporate Learning. Neue Perspektiven durch Analytics, EdTech und KI (S. 61–86). Springer Gabler. https://doi.org/10.1007/978-3-658-46481-3_3

Hägerbäumer, M., Thelen, U. & Renz, A. (2025). Future Skills in Human Resource Management und Corporate Learning. Neue Perspektiven durch Analytics, EdTech und KI. Springer Gabler. <https://link.springer.com/book/9783658464806>

Hägerbäumer, M., Aschhoff, N., Berg, C., Geisler, M., Stehling, M. & Lenz Kesekamp, V. (zur Veröffentlichung angenommen). Promoting AI literacy: Development, implementation and initial validation of an AI competency model for higher education (AICM HE). European Scientific Journal of Dual Higher Education.

Herzberg, P. Y. & **Wildfang, S.** (2025).

Psychologische Gutachtenerstellung: Für Studium und Beruf – zum Einsatz in verschiedenen Anwendungsfeldern. Springer. ISBN 978 3 662 68533 4

Moll, M. & Hehle Fritsch, M. (2025).

Intercultural management: Dimensions of the modern workplace. Ibidem, Hannover.

Müller-Teusler, S. (2025).

Der ländliche Raum lebt. Wissen im Markt, Heft 1/2025.

Puhlmann, G. & **Rath, I.** (2025).

Herausforderungen des internationalen Managements. UVK Verlag.

ISBN 978-3-8252-6343-0. <https://www.utb.de/doi/10.36198/9783838563435>

Puhlmann, G. & **Rath, I.** (2025). Herausforderungen in der Globalisierung. UVK Verlag.

ISBN 978-3-8252-6392-8.

Schwarzbach, C., Werth, O., Rodríguez Cardona, D., Breitner, M. H. & Graf von der Schulenburg, J. M. (2025).

Digital transformation and the implementation of agile work in the financial services sector – A multiple case study. In Proceedings of the 58th Hawaii International Conference on System Sciences (HICSS), im Erscheinen.

Stehling, M., Berg, C., Geisler, M., Hägerbäumer, M., Aschhoff, N. & Lenz Kesekamp, V. (zur Veröffentlichung angenommen).

Förderung von AI Literacy bei Studierenden: Ein Modell für die Integration von KI Kompetenzen in die Hochschulbildung. In Tagungsband Learning AID 2025: Learning Analytics, Artificial Intelligence und Data Mining in der Hochschulbildung. transcript Verlag.

Strikker, H. & **Strikker, F.** (2025).

Empowerment – neue Verantwortung im Coaching: Stärkung der demokratischen Gesellschaft und nachhaltiger Lebensführung. Springer Wiesbaden.

<https://doi.org/10.1007/978-3-658-47236-8>

Webster, T.J., **Löthman P.A.** & Stocco D.T. (2025).

Inaugural Webinar for the Journal of Nanotechnology and Nanobiotechnology.

J Nanotech Nanobiotech, 101. DOI: 10.59462/JNNB.1.1.101.

www.Euro-FH.de



Europäische Fernhochschule Hamburg GmbH · University of Applied Sciences
Doberaner Weg 20 · 22143 Hamburg · Telefon 040 / 675 70 - 0 · www.Euro-FH.de